



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
103 (1893)**

257 (18.9.1893)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-320532](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-320532)

General-Anzeiger



Telegraphische Adressen:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2473.
Abonnement:
60 Pfg. monatlich,
Eringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 2.30 pro Quartal.
Insertate:
Die Colonel-Beile 20 Pfg.
Die Reklamen-Beile 60 Pfg.
Einzel-Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Öbliche Postzeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(103. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil
Chef-Redakteur Herr. Meyer,
für den lokalen und prov. Theil
Ernst Müller,
für den Interimistheil:
Carl Kysel.
Rotationsdruck und Verlag des
Dr. G. Haas'schen Buch-
handlungs-
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgervereins.)
Kunstmilch in Mannheim.

Nr. 257. (Telephon-Nr. 218.)

Seitensite und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Montag, 18. September 1893.

Der General-Anzeiger

der Stadt Mannheim

(Mannheimer Journal)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt.

Der „General-Anzeiger“ ist die verbreitetste Zeitung sowohl in der Stadt Mannheim und deren Umgebung, als auch im Großherzogthum Baden überhaupt.

Der „General-Anzeiger“ vertritt unentwegt die liberalen und nationalen Interessen.

Der „General-Anzeiger“ läßt seinem unterhaltenden Theile die größte Sorgfalt angedeihen und bildet hierdurch ein beliebtes Haus- und Familienblatt.

Der „General-Anzeiger“ widmet allen Vorgängen in Stadt und Land eine aufmerksame Beachtung und Besprechung.

Der „General-Anzeiger“ bringt in seinem Handelsbeil die Berichte der Mannheimer und Frankfurter Börse, sowie die anderen wichtigsten Handelsnachrichten, Verlosungen, Markt- und Schiffahrts-Berichte.

Der „General-Anzeiger“ enthält kurzgefaßte Berichte über alle Erscheinungen auf dem Gebiete der Kunst und Wissenschaft. Namentlich schenkt er den Ausführungen des hiesigen Hoftheaters seine ganze Aufmerksamkeit. Ferner bringt er Besprechungen über alle hervorragenden Concert-Ausführungen Mannheims und der nächsten Umgebung.

Der „General-Anzeiger“ veröffentlicht in seinem täglichen Feuilleton spannende Romane der hervorragendsten Autoren.

Der „General-Anzeiger“ ist das reichhaltigste, unterhaltendste und dabei verhältnismäßig billigste Blatt im Großherzogthum Baden.

Der „General-Anzeiger“ eignet sich infolge seiner großen Verbreitung in Mannheim, im ganzen Großherzogthum Baden sowie in Hessen und der Pfalz ganz vorzüglich zur Veröffentlichung von Inseraten, denen größte und wirksamste Verbreitung gesichert ist.

Der „General-Anzeiger“ bringt außerdem die sämtlichen Verfügungen der Staats- und städtischen Behörden, die Bekanntmachungen der hiesigen Reichsbankhauptstelle sowie zahlreiche Veröffentlichungen der verschiedensten Danken und Aktiengesellschaften.

Der „General-Anzeiger“ kostet bei unserer Expedition, unseren Trägerinnen und Agenturen abonniert nur 60 Pfennig im Monat (ausschließlich Traggebühren).

Der General-Anzeiger

(Mannheimer Journal)

kostet, bei der deutschen Reichspost abonniert, M. 2.30 im Vierteljahr, frei ins Haus gebracht.

Wir bitten unsere Post-Abonnenten, die Bestellung auf diese Zeitung für das neue Quartal unverzüglich erneuern zu wollen, damit keine Unterbrechung in der Zustellung entsteht.

Diese Zeitung ist unter

Nro. 2473

in der Postzeitungsliste für 1893 eingetragen.

Neu eintretende Abonnenten auf den „General-Anzeiger“ erhalten unser Blatt bis zum Beginn des neuen Quartals gratis und franco zugesandt.

Die Roman-Bibliothek

des General-Anzeigers,

welche seit Anfang Januar 1890 in unserem Verlage erscheint, erfreut sich eines ganz außergewöhnlichen Erfolges. Dieselbe erscheint täglich in schöner Ausstattung im Umfange von 8 Seiten Octavo und kostet monatlich nur

25 Pfennig,

durch unsere Mannheimer Expedition bezogen.

Auswärtige Abonnenten können dieselbe zugleich mit dem „General-Anzeiger“ durch die Postämter beziehen und es kostet in diesem Falle der „General-Anzeiger“ mit wöchentlich 6 Mal erscheinender Roman-Bibliothek vierteljährlich M. 2.85 am Posthalter abgeholt, M. 3.25 frei ins Haus gebracht.

Der „General-Anzeiger“ mit Roman-Bibliothek ist eingetragen in der Postzeitungsliste für 1893 unter

Nro. 2473.

Die Stadtverordnetenwahlen durch die erste Klasse

finden heute von 9—12 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags statt. Das Wahllokal befindet sich im Schulhaus R 2, Zimmer Nr. 10. Wichtig ist jeder Bürger, der über 300.10 Mark städtische Umlage jährlich bezahlt. Die in Gemeinschaft mit dem freifinnigen Verein aufgestellte Vorschlagsliste ist wiederholt bekannt gegeben worden. Wer bis zur Stunde seiner Wahlpflicht noch nicht genügt hat, kann das Versäumte in der Zeit von 3—6 Uhr heute Nachmittag nachholen.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 18. September.

Die „Neue Bad. Landesztg.“ fühlte sich veranlaßt, in ihrem Samstag-Mittagsblatt einen von demokratischer Seite ausgehenden Artikel zu bringen, der angeblich geeignet sein soll, unsere Ausführungen zu den Stadtverordnetenwahlen als unzutreffend hinzustellen. Es wird sich späterhin noch eine Gelegenheit finden, diese demokratische Debatte eingehender zu würdigen. Für heute wollen wir nur bemerken, daß wir an der von uns gebrachten Berechnung über das Verhältniß der in der 2. Klasse abgegebenen Stimmen durchaus festhalten. Auf die genaueren Zahlen kommt es dabei gar nicht an. Für Jeden, der unsere städtische Entwicklung mit vorurtheilsfreien Blicken betrachtet, ist es ausgemacht, daß unter den in der 2. Klasse für die demokratische Liste abgegebenen Stimmen durchaus nicht so viele rein demokratische sind, daß jene Partei Veranlassung hätte, davon soviel Aufhebens zu machen. Wir bleiben dabei, daß Unzufriedene aller Art die demokratische Liste unterstützen. Mögen diese Elemente einer Partei angehören, welcher sie wollen, es sind Unzufriedene, die man künstlich mit allen Mitteln von jener Seite gezüchtet. Wenn die Herren Demokraten den Nationalliberalen Unwahrhaftigkeit vorzuwerfen sich nicht scheuen, so können wir ihnen dieses Kompliment nur mit allem Nachdruck zurückgeben. Denn es ist doch eine bewußte Selbsttäuschung, wenn die hiesige demokratische Partei die für ihre Liste abgegebenen Stimmen in der II. Klasse als zum allergrößten Theil rein demokratische hinstellt. Wenn die Herren eine genaue Musterung ihres ganzen Heerbannes vornähmen, würden sie eine sehr bunte Gesellschaft entdecken, aus welcher hier und da nur eine demokratische Säule hervorrage. Aber statt einer solchen ehrlichen Schätzung nimmt man den Mund recht voll und ermächtigt die „Frankf. Ztg.“ einen Erfolg und Aufschwung der demokratischen Partei in die Welt zu posaunen.

Natürlich wird in dem angezogenen Artikel auch mal wieder die nationalliberale „Millionenschuldenmacheri“ hervorgehoben. Nach Ansicht jener Herren sind die Nationalliberalen die vereidigten Schuldenmacher! Dieser wirklich rührend-noisene Anschauung gefellt sich mit gleicher Naivität die Behauptung zu, mag sie nun direkt oder indirekt von jener Seite ausgehen, daß wir unter einer vom Geiste demokratischer Gesinnungstüchtigkeit angehauchten Stobterverwaltung gar keine Schulden zu machen brauchen, daß die Steuern sinken, kurz, die goldene Zeit für Mannheim beginnt. Nun, der Einsichtige wird die Verhältnisse richtig beurtheilen. Wo ein blühendes Gemeinwesen geschaffen werden soll, wird man wohl erwegene und abwendbare Ausgaben selbst unter demokratischem Regiment nicht vermeiden können. Aber es ist leicht, den Steuerzahler gegen die Verwaltung aufzustacheln, als einer unzufrieden gemachten Bevölkerung gegenüber die Verantwortung für notwendige Einrichtungen, die natürlich Geld kosten, zu übernehmen. Indessen gibt es in unserer Stadt erfreulicher Weise noch Leute genug, die eine sachliche Kritik und ruhige Mitarbeit in unseren städtischen Angelegenheiten höher schätzen als das ewige Nörgeln, womit sich jene Herren im Bewußtsein ihre unmaßgeblichen Minorität nur bemerkbar machen und Unzufriedenheit züchten wollen.

Die Nordd. Allg. Ztg. weist auf die Kaiserstage in Elsfaz-Lothringen hin und sagt, die in jeder Hinsicht befriedigende und erfreuliche Wiederer-

schaffung des Reichslandes mit dem deutschen Reiche sei neben dem starken zielbewußten, aber auch wohlwollenben Herrscher auch dem kaiserlichen Statthalter Fürsten von Hohenlohe zu danken, dessen Erfolge im Reichslande sichtbar seien. Mit jedem Jahre konnte die Bevölkerung des Reichslandes mehr sich davon überzeugen, wie gerecht, ruhig, fest und milde zugleich der kaiserliche Statthalter seines schwierigen Amtes waltete. Derselbe strebte nicht darnach, in einem besonderen System auf bestimmte Kreise zu wirken. Als altbewährter Staatsmann, der schon als Ministerpräsident in Bayern Deutschland Dienste solcher Größe leistete, daß sein Name immer mit der Wiederaufrichtung des Reiches verknüpft bleibt, versuchte Fürst von Hohenlohe-Schillingsfürst besonders auch als gebiegender Kenner jedes Zweiges der Verwaltung zu wirken und die verschiedenartigsten Kreise der Bevölkerung immer von neuem darauf hinzuweisen, wie ihnen das eigene bestverstandene Interesse nahe läge, in kleinen wie auch in größeren Fragen dem Kaiser und dem Reich Vertrauen entgegen zu bringen, welches da gerechtfertigt sei, wo die Kraft zu schützen eben so groß sei, wie die Bereitwilligkeit, das Beste aller Bewohner zu fördern. Es möge dem kaiserlichen Statthalter noch lange vergönnt sein, dem Kaiser und dem deutschen Vaterlande an dem jetzigen Platze zu dienen und mit ruhiger Festigkeit und freundlichem Entgegenkommen an der Wiedervereinigung des Reichslandes mit dem deutschen Reiche zu arbeiten, die bei den Kaisermanövern sich als in dem besten Zuge befindlich erwiesen habe.

Die „Kölnische Zeitung“ warnt das deutsche Kapital vor Beihelligung an der serbischen Anleihe. Sie setzt in Serbiens Finanzlage ein sehr mittelmäßiges Vertrauen. Der deutsche Markt sei ganz ausreichend mit serbischen Papieren belastet. Dazu komme noch, daß von den nach Serbien gegangenen deutschen Geldern so gut wie nichts nach Deutschland zurückgekommen ist, und daß Serbien, wenn es Staatsbestellungen zu machen hätte, diese Frankreich oder andern Staaten, nicht aber seinem hauptsächlich Geldgeber, Deutschland, zugewandt hat. Der Mangel an dieser durchaus zu fordernden Gegenseitigkeit läßt uns die serbischen Anleihen, abgesehen von ihrer Sicherheit, nicht mit günstigen Augen betrachten. Die serbische Regierung sage zwar, sie wolle zwei tüchtige deutsche Finanzleute zur Organisation der serbischen Finanzen berufen. Bis jetzt sei aber nichts Thatsächliches geschehen; zudem müßte man erst wissen, welche Stellung und welchen Einfluß man diesen Männern einräumen wolle.

Bezüglich Vorbereitung der Konferenz über den deutsch-russischen Handelsvertrag ist, wie die „Kr.-Ztg.“ mittheilt, bereits heute die aus Reichsbeamten verschiedener Ressorts zusammengesetzte Kommission zusammengetreten. Dieser Kommission ist die Befugnis beigelegt, Sachverständige vorzuladen und von ihnen Gutachten abgeben zu lassen.

Das Reichskriegsministerium Oesterreich-Ungarns hat einen strengen Erlaß gegen die Soldatenmißhandlungen ergehen lassen. Es heißt darin ungefähr: Die Klagen über Mißhandlungen der Mannschaften wehren sich auffallender Weise. Die Darstellung, oft übertreibend, ist doch sachlich und zumest gerechtfertigt. Ein Grund der bedauerlichen Erscheinung ist die zu nachsichtige Beurtheilung solcher Delicte. Es sind nun strengste Maßnahmen zu treffen. Insbesondere sind Offiziere, welche Untergebene gröblich mißhandeln, sowie Kommandanten, welche dazwischen nicht energisch Abhilfe zu treffen wissen, als für die Kommandoführung ungeeignet anzusehen und demgemäß zu qualifizieren. Das Reichskriegsministerium fordert vierteljährlich Bericht über die wegen Mißhandlung verfügten Disziplinarstrafen gegen Offiziere und Unteroffiziere.

Bei der Beerdigung des Generals Miribel in Grenoble hielt der Bischof Java eine äußerst merkwürdige Leichenrede. Er führte darin aus, es seien englische Freimaurer, Lord Palmerston z. B., gewesen, die Frankreich dazu gedrängt haben, den Feldzug in der Krain zu unternehmen, Gold und Silber reichlich hinzugeben, um ein Land zu bekämpfen, das der Freundschaft Frankreichs würdig sei. Es seien französische Freimaurer, welche Frankreich zur Bekämpfung Oesterreichs, eines katholischen Landes, angetrieben hätten; das habe die Einheit Italiens herbeigeführt, welches nunmehr die Alpengrenze bedrohe, die Macht des Papstes zerstört und den Triumph Deutschlands im Jahre 1870 herbeigeführt. Schade, daß er sich nicht darauf einließ, welchen Antreiben die

Kaiser Eugenie gehorchte, als sie durch ihre petite guerre den Anlaß zu dem Triumphe Deutschlands gab.

In Schweden sieht man der Errichtung des russischen Kriegshafens in Vibau mit einer gewissen Beforgnis entgegen.

Lebhafte Szenen spielen sich nach einem aus Amerika eingetroffenen Kabletelegramm in Arcanas in der Nähe des sogenannten Cherokeese-Landstreifens ab.

Dem New-York Herald wird aus Buenos Aires gemeldet, daß die Lage in Rio de Janeiro nach Berichten von dort sehr ernst sei.

Geuilleton.

Reise-Ergebnisse des deutschen Kaisers. Auf einer der letzten Reisen Kaiser Wilhelm II. ging bei dem Dorfe Brehler im Regierungsbezirk Magdeburg die Zigarrentasche Sr. Majestät verloren.

den Vorbereitungen getroffen, um dem Angriff des ausländischen Geschwaders erfolgreichen Widerstand zu leisten.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 18. September 1893.

Stadt. Elektrizitätswerke mit Gasmotoren- und Accumulatoren-Betrieb.

Man schreibt uns: Ganz allgemein ist wohl die Ansicht verbreitet, daß bei weiterer Ausdehnung der elektrischen Beleuchtung in den Städten der Gaswerken früher oder später eine empfindliche Konkurrenz erwachsen muß.

Die Gasmotoren sind, wie in diesem Artikel ausgeführt wird, in den letzten Jahren so verbessert, daß man jetzt eine elektrische Glühlampe von 16 Normalkerzen Lichtstärke mit 60 Liter Leuchtgas per Stunde speisen kann.

In allen Städten, in welchen Elektrizitätswerke mit irgend einer beliebigen Betriebskraft errichtet wurden, hat sich herausgestellt, daß der Verbrauch an Gas nicht, wie zunächst zu erwarten steht, zurückging.

Ein beträchtlicher Verbrauch ist gesichert durch Verwendung für Gasmotoren, sowie für Heiz- und Kochzwecke.

Bei den meisten Städten mit städtischen Elektrizitätswerken ist, um auch die vom Hauptwerk fernere gelegenen Punkte gleich mit zu versorgen, die im Boden liegende Kupferleitung von vornherein viel größer ausgeführt, als sie für den augenblicklichen Bedarf erforderlich ist.

Bekanntlich hat der Gasmotor die Eigenschaft, daß er bei geringer Beanspruchung fast ebensoviel Gas verbraucht, als bei voller Leistung, sodaß er bei geringer Belastung ungünstig arbeitet.

Aus den Berechnungen folgt, daß man mit einem Gasmotor von 50 Pferdestärken unter Anwendung von Accumulatoren 1575 gleichzeitig brennende Glühlampen von 16 Normalkerzen Lichtstärke speisen kann.

Aus den weiteren Berechnungen geht hervor, daß mit Verwendung des Gases als Betriebskraft der Elektrizitätswerke nicht nur in beliebig kleinem Umfange, und dementsprechend kleinem Anfangskapital begonnen werden kann.

Da man es also von vorn herein in der Hand hat, eine rentable Anlage zu schaffen, sollte jede Stadt, sobald sich Bürger für den Bezug elektrischer Beleuchtung melden, die Angelegenheit selbst in die Hand nehmen.

Dankschreiben des Großherzogs. Auf das am 2. ds. Mts. an den Großherzog gerichtete Glückwunschtelegramm ist dem Stadtrath unterm 13. d. M. vom Großh. Geheimen Kabinett folgendes Schreiben zugegangen:

Die Kabinettsordres des Kaisers, welche derselbe anlässlich der Kaisermanöver an den kommandirenden General des 14. Armeecorps richtete, hat folgenden Wortlaut: Das 14. Armeecorps hat bei den diesjährigen großen Herbstübungen Meinen Erwartungen in hohem Maße entsprochen.

Die Thätigkeit des badischen Frauenvereins im Jahre 1892. (Schluß.) Durch die 21 neu aufgenommenen Zweigvereine sind dem Landesverein 2051 neue Mitglieder zugeführt worden; der Mitgliederstand der übrigen Vereine hat im Ganzen um 527 zugenommen.

Großfürstin, die verstoßen mit drohlichem Gesichtsausdruck auf den neuernannten Diplomaten hindeutet. Aber schon hat auch Herr v. Bismarck geantwortet: „O nein, Kaiserliche Hoheit sind nur zu sehr verwöhnt durch mich.“

Ueber das große Gefecht bei Infana am 27. Februar d. J., zwei Tagemärsche von Arzangwe entfernt, dem einige Tage vorher die Ermordung Emin Paschas vorausgegangen war, liegen nach den Schilderungen des englisch-bahagischen Offiziers noch folgende Einzelheiten vor:

Ich fragte Lebrun, ob er schwimmen könne, der antwortete: „Ja.“ Dann kam er, mit dem Chef neben sich, hart ans Ufer und wusch seine Füße. Die Anderen, etwa 40 Mann, standen 15 Yard hinter ihm, 400 Yard weiter zurück waren noch ungefähr 200 Araber.

Das märchenhafte Luftschloß scheint in unseren Tagen verwirklicht werden zu sollen. Zur Ausstellung in Antwerpen 1894 ist ein Luftschloß zur Ausführung vorgeschlagen worden. Mit ihm würde der Eiffelturm in Bezug auf Originalität und Wirkung noch übertrumpft werden.

der Unterricht im Händchen und Kochen nur vielfach von Gemeinden und landwirthschaftlichen Vereinen aufgegriffen und eingeführt wurde, doch könnte Seitens der Vereine darin wohl noch mehr geschehen. Die Scheu vor den Kosten ist ein meist sehr überschätztes Hindernis; in den meisten Fällen entsteht, wenn die Sache recht in die Hand genommen wird, für den Verein selbst kein Aufwand. Der Verein zu Ketzingen hatte für einen Kleidermacher aus Vereinsmitteln keinen Pfennig auszugeben, von den Hochschulen liegen Tugende von Beispielen vor, daß solche dem unternehmenden Verein keinerlei Aufwand veranlassen. Was die Mitwirkung der Vereine bei dem Handarbeitsunterricht in den Volksschulen betrifft, so ist die Zahl der sich damit befassenden Vereine auf 184 b. t. um 17 (fast lauter neu gebildete) gestiegen, und es beschäftigen sich damit nun 78 Prozent aller Zweigvereine. Eine schöne Anerkennung ist dieser Mitwirkung der Frauenvereine dadurch zu Theil geworden, daß namentlich auch die Ortsschulbehörde in Mannheim den dortigen Verein um diese seine Mitwirkung angegangen und das Gesuch auf die Uebernahme der Aufsicht über den Hausarbeitsunterricht ausgedehnt hat und das Beste auch von der Ortsschulbehörde in Bruchsal geschehen ist. Die Zahl der Vereine, welche eigene Kleinkinderschulen unterhalten, hat sich um 5 vermehrt. An der Mitwirkung bei öffentlichen oder Privat- (Nichtvereins-) Anstalten theilnehmen sich jetzt 74 Vereine, 11 mehr als im Vorjahre, so daß solchen Anstalten nunmehr 124 Vereine ihre Fürsorge zuwenden. Die Beaufsichtigung von Kostkindern haben neu übernommen die Vereine zu Altheim, Heringen, Mannheim, Triberg und Wehr. In Heidelberg hat die Verwendung der Aufsichtsdamen für eine größere Zahl der beaufsichtigten Kinder die Gewährung einer Soolbadkur ermöglicht. Sehr erfreulich ist die Zunahme aller Vereine, die sich mit Krankenpflege befassen. Ihre Zahl ist zu 53, sechs mehr als im Vorjahre, angegeben. Neben den Vereinen mit Pflegerinnen befassen sich noch sieben weitere mit der Krankenpflege durch Gewährung von Beiträgen für die im Orte befindlichen Landkrankenpflegerinnen und deren Verwendung. Mit der Fürsorge für Arme befaßt sich 152 der Zweigvereine in der verschiedensten Weise; bei manchen bildet sie den hauptsächlichsten Gegenstand der Thätigkeit, bei anderen tritt sie im Vergleiche zur sonstigen Thätigkeit mehr zurück, als es nach den örtlichen Verhältnissen. Vorzugsweise wendet sich die Fürsorge armen Kranken und Wöchnerinnen zu. Die Zahl der Unterstühten hat sich von 5228 des Vorjahres auf 4961, somit um 267, und deren Aufwand für die gerechten Unterstützungen von 40,575 auf 38,796, also um 2078 M. ermäßigt. Eigene Volksschulen und Sippenanstalten haben außer Karlsruhe nur der Verein zu Heidelberg und in örtlich besonders gearteter Weise die Vereine zu Leinsheim und Oberkirch; in den Städten Mannheim, Baden, Lehr und Freilburg besorgen die Vereine auf Ersuchen der städtischen Behörden die Leitung der von denselben unterhaltenen Anstalten. Der Anfertigung von Arbeiten für Arme oder Wohlthätigkeitsanstalten haben sich neuerlich auch die Vereine von Eichen, Eisingen, Wiltenwoier und Ziegelhausen zugewendet; der Fürsorge für die Familien Gefangener die Vereine Bruchsal und Redarbisheim. Zu Kriegszwecken haben 14 Vereine gewisse Mengen von Verband- und Vorrathsgesegen an gefertigt oder anfertigen lassen. Was die Vermögenseinkünfte der Zweigvereine betrifft, so ist das Aktivvermögen von 740 071 auf 815 102 M., also um 75 031 M. gestiegen, während sich die Schulden von 150 709 auf 173 851, also um 23 142 M. vermehrt haben. Der Betrag der ausgelegten Kapitalien ist von 389 334 M. auf 376 370 M., also um 13 964 M. angewachsen. Das Reinvermögen aller Zweigvereine beträgt nun 641 256 M., das ist 51 894 M. mehr als im Vorjahre, eine Zunahme, welche die der früheren Jahre übersteigt.

Das erste deutsche Mädchen-Gymnasium wurde am Samstag Abend in Karlsruhe eröffnet. Frau Kettler, die Vorsitzende des Vereins „Frauenbildungsreform“, hielt eine Ansprache, in der sie das Land Baden feierte, das sich in dieser Frage an die Spitze gestellt und sich den Ruhm gesichert habe, den ersten Schritt zur Förderung der sozialen Stellung der Frau gethan zu haben. Oberlehrer v. Sallwärt begrüßte das neue Institut, das bahnbrechend für die Zukunft wirken werde. Professor Dr. Haag, der Leiter des Gymnasiums, entwickelte sein pädagogisches Programm: Nicht vom Bewußten, sondern vom Können hänge die Weife für ein fruchtbares Universitätsstudium ab. Herz und Gemüth zu bilden, sei werthvoller, als im Gedächtnis einen Reichtum zu verwalten und Bewußtes aufzuspeichern. Die Aufgabe sei, unsere Töchter zur Bescheidenheit, Arbeitsamkeit, Opferfreudigkeit und zur wahren Humanität zu erziehen, damit sie dem deutschen Volke tüchtige Dienste leisten können. Zum Schluß sprach Fräulein Augsburg, München, der Genügsung Ausdruck verleihend, daß das langersehnte Werk gelungen sei. Der Feiler wohnt in städtische und ländliche Behörden, sowie eine Anzahl von Schülerinnen bei.

Der Badische Sängerbund hielt gestern in Heidelberg im dortigen Rathhaussaale seine diesjährige Hauptversammlung ab. Hierüber sendet uns unser Heidelberger Korrespondent folgenden Bericht: Die Versammlung dauerte

von Vormittags 9 bis Mittags 1 Uhr. Von Herrn Oberbürgermeister Dr. Widenz wurden die Anwesenden mit einer schönen Rede begrüßt. Aus dem vorgetragenen Rechnungsbereich ergab sich, daß die Zahl der Sänger auf 7251, die der Bundesvereine auf 270 gestiegen ist. Der Zuwachs entfällt zum Theil auf die großen Städte, während leider viele Landvereine noch abwärts gehen. Das Vermögen des Bundes hat sich um 719 M. vermehrt und stellt sich per 31. Dez. 1892 auf 20,259 M. Die Versammlung lehnte den Antrag des Vereins Hohenbaden auf Ausprägung der Medaillen für Bundesgefängniswärter in besserem Metall (Silber) ab. Von der Wiedereinziehung der Becker, die eventuell vorgeschlagen wurde, wollte Niemand etwas wissen. Es sollen die bronzenen Medaillen beibehalten, aber in Zukunft mit Orts- und Zeitangabe versehen werden. Der Antrag des Schwarzwaldd-Sängerbundes, das preisgerichtliche Urtheil bei Sängerversen in den Gauderänden auch auf die allgemeinen Leistungen und die Gesammthöhe auszudehnen, wurde nur als Anregung zugelassen. In einigen Fällen sei dem Wunsche schon entsprochen worden, in anderen sei es geradezu unmöglich, da die Preisrichter nicht zugleich das Urtheil ausarbeiten und Gesammthöhe anhören könnten. Dies komme da auf die Einteilung des Programms an. Ferner wurde beschlossen, dem von Herrn Erschlüger Namens der Mannheimer Vereine gestellten Antrage zu entsprechen und das nächste badische Sängerfest im Jahre 1896 in Mannheim abzuhalten, falls dort bis dahin eine Festhalle erstellt ist, andernfalls soll Karlsruhe ersucht werden, sich zur Uebernahme des Festes bereit zu erklären. Eine Anregung auf Errichtung einer transportablen Sängerkapelle, welche eine Abhaltung des Festes auch in kleineren Städten ermöglichen würde, hat nach den Aeußerungen des Vorsitzenden, Herrn Sauerbeck, wenig Aussicht auf Erfüllung. Weiter beschließt die Versammlung einen Credit von 4000 M. zur Herausgabe einer 8. Lieferung der Bundesliederammlung zu bewilligen. Diese Sammlung soll auch eine Anzahl neuer Lieder enthalten. Zum Schluß wurde der Hauptausgleich per Acclamation wiedergewählt und der Einladungs-Offenbarung, die nächste Hauptversammlung dort abzuhalten, zugestimmt. An die Versammlung schloß sich ein Fröhliches und ein durch Toaste genährtes gemeinsames Mittagessen an. Am Vorabend hatte zu Ehren der Hauptversammlung ein Concert der zu diesem Behufe vereinigten hiesigen Sängervereine im Museumsaal stattgefunden. Der Vorstand des „Viedertanz“, Herr Dr. Keller, hatte dabei die Gäste begrüßt. Nachzutragen sei noch, daß Jennesmanns Grab dauernd auf Kosten des Bundes gepflegt werden soll.

Nach einer Verfügung der Groß. Jolldirektion ist es bis auf Weiteres für zulässig erklärt worden, daß Weine, welche bereits an der Grenze oder bei einem Hauptamt im Innern auf ihre Eigenschaft als Verschnittweine geprüft und als solche besunden worden sind, im Falle ihrer Ueberweisung an andere Zollstellen zum Zwecke des Verschnittens unter Umgehung einer Vorführung derselben bei der auf dem Begleitweise als Erledigungsamt bezeichneten Stelle unmittelbar ihrem Bestimmungsorte zugesührt werden. Zu diesem Zwecke hat der Empfänger des Weines beziehungsweise dessen Bevollmächtigter bei dem Erledigungsamt rechtzeitig unter Vorlage der bezüglichen Begleitpapiere den Antrag auf Schlußabfertigung des Weines an dessen Bestimmungsort zu stellen, falls der Wein von der Bahnverwaltung dem Adressaten ausgeliefert werden muß, der letzten gegenüber gleichzeitig die Verpflichtung zu übernehmen, für Erhaltung des vollständigen Verschusses in unversehrtem Zustand und für richtige Bestellung des Weines zur Schlußabfertigung zu haften.

Das 11. deutsche Bundesschießen findet nunmehr bestimmt in nächsten Jahre in der Zeit vom 17. bis 27. Juni in Mainz statt.

Entlassung der Reservisten. Gestern früh 7 Uhr sind die ausgeübten, zur Reserve entlassenen Mannschaften des hiesigen Grenadierregiments mit Musik an die Bahn gebracht worden. Eine zahlreiche Menschenmenge gab den Scheidenden das Geleit.

Der Erbauer unserer Wasserleitung, Herr Surveler ist von der Stadtbehörde in Mainz ausgedankt worden, ein sachmännisches Gutachten über die dortigen Wasserverhältnisse abzugeben.

Gabelberger Stenographen-Verein. Eine zahlreiche besuchte Versammlung war es, die der Gabelberger Stenographen-Verein am Samstag Abend bei sich gesehen hat. Nach einigen einleitenden Worten des Vorsitzenden, hinweisend auf den Willen bei erster Arbeit in den kommenden Wintermonaten, hielt das Vorstandsmittglied, Herr Jaed, einen vorzüglich ausgearbeiteten und namentlich für die jüngeren Zuhörer belehrenden Vortrag über Gabelberger und die Entfaltung seines Werkes, der mit großem Beifall aufgenommen wurde. Bei der Einteilung der Unterrichtskurse ergab sich, daß im Ganzen in den 4 verschiedenen von Vereinsmitgliedern geleiteten Kursen 82 Theilnehmer als Anfänger bezeichnet waren. Herr Carl Behr, welcher, wie wir schon vor einiger Zeit mittheilten, bei dem Wettschreiben aus dem am 9. Juli hier stattgehabten Stenographentag in der höchsten Classe den ersten Preis erhielt und wofür ihm der Vorsitzende das jetzt vom Vorort Strassburg eingetroffene Diplom überreichte, richtete schließlich noch sehr beherzigenswerthe Worte an die Theilnehmer der Anfangskurse, indem er darauf hin-

wies, daß es durchaus erster Arbeit bedürfe, um sich in der Stenographie auszubilden, daß aber der Lohn, den diese Jelden bringe, der Gabelberger's Kunst richtig erfährt, ein außerordentlich reich sei.

Der hiesige Neue Medizinalverein (begründet vom Frz. Thorebeck, G. V.) hielt am vergangenen Samstag eine außerordentliche Generalversammlung ab. Nachdem der Vorsitzende des Vereins, Herr Burger, unter Belantragabe der Tagesordnung die Versammlung eröffnet hatte, wurde Punkt 1, Rohlenlieferung, zu welchem sich die Herren Burger und Fröbel äußerten, dahin erledigt, daß, da günstige Offerten seitens der Rohlenlieferanten für die Mitglieder nicht eingegangen waren, davon abgesehen wird, den Mitgliedern durch den Verein Rohlen zu verschaffen. Ueber den zweiten Punkt der Tagesordnung, die Erhöhung der Beiträge oder die Einführung einer Extraststeuer betreffend, entspann sich eine lebhaft Diskussion und wurde schließlich ein Antrag des Herrn Fröbel, die endgiltige Beschlusfassung über diesen wichtigen Punkt bis zu der nächsten, Samstag, 30. September, abzustellenden Sitzung auszuschieben, einstimmig angenommen.

Vom Tabakmarkt berichtet die „Südd. Tabakz.“: Verkauft wurde eine Originalpartie hervorragender 2ter Oberländer Tabake zu Mitte der 40 M. — Der Gruppen-einkauf (schöne Waare) bewegte sich bei den Produzenten bis 15 M., bei den Speculanten vorwärts zu Anfang der 40 M. Nach guten Einlagetabaken, wovon verschiedene Abschlässe bis zu M. 40 erzielt wurden, herrscht jetzt wieder größere Nachfrage. Einzelne ist abermals in entrippten Tabaken in der Preislage von M. 88/89, versteuert, umgekehrt worden. — Der Einkauf von neuen Sandgruinen ist nahezu beendet und auch die Jagd — Einkauf kann man es nämlich nicht mehr nennen — nach neuem Sandblatt im Breisgau, an der Gardt, in Rheinbavem und theilweise an der Bergstraße ist, obwohl das Gewächs vielfach noch auf dem Felde steht, vorüber. — Dieses geradezu unverantwortliche und demoralisirende Einlaufsysteem ist, wie es scheint, auf den Einfluß gewisser Mäcker und Einfäufer zurückzuführen und man fragt (mit Recht): werden die Händler nicht wie andere Menschen durch Schaden endlich klug?

Jur Heidelberger Schloss-Anglegenheit veröffentlicht die „Heidelb. Zeitung“ folgende Zuschrift: In einem Artikel „Dem Heidelberger Schloss. Ein Warnungsruf“, welcher in der Donnerstags-Nummer der „Straßb. Post“ erschienen ist, wird behauptet, es bestrebe die Absicht, die Statuen am Otto-Heinrichs- und Friedrichs-Bau von ihren Standorten dauernd zu entfernen und durch Kopien ersetzen zu lassen. Auch wird der Stadt ein Vorwurf daraus gemacht, daß sie es in dieser Sache so weit habe kommen lassen. Demgegenüber ist zu bemerken, daß der städtischen Verwaltung von einer Absicht der von der Straßburger Post angedeuteten Art bis jetzt nichts zur Kenntniss gelangt ist und daß sie deshalb auch keine Veranlassung hatte, gegen die Ausführung eines beschränkten Planes vorzugehen. Bekannt war ihr seither nur, daß der plastische Schmuck des Schlosses in den wesentlichen Theilen abgesehnt werden soll, damit bei einer eintretenden späteren Zerstörung der Originale eine entsprechende Ergänzung vor sich gehen kann. Davon aber, daß die zu beschränkten Ersatzfiguren jetzt schon die Standplätze der Originale ausfüllen sollen, ist der Gemeindevverwaltung bisher nichts mitgetheilt worden. Sie wird übrigens aus dem Artikel der Straßburger Post Veranlassung nehmen, sich bei den zuständigen Staatsbehörden darüber zu verlässigen, ob die Absicht, welche denselben von erwähnlichem Artikel unterstellt wird, in der That besteht, und zutreffenden Falls ihre-seits das Nöthige einzuleiten.

Todesfall. Herr Lieutenant Graf Hirschberg von der 4. Kompagnie des hiesigen Infanterieregiments, welcher am vorigen Dienstag krank aus den Manövern zurückkehrte, ist am Samstag früh hier gestorben.

Sterblicher des Stadt Pfarrers Koch. Ein Sterblicher in Silber und Bronze des in gutem Andenken bei Hoch und Nieder stehenden verstorbenen Geistlichen Rathes Herr Pfarrer Koch ist hergestellt worden. Diese Denkmäler lassen, was Ausführung der Porträtdarstellung betrifft, keine Wünsche übrig. Die Aversseite zeigt das wohl geklagene Bild des Verlebten in geistlicher Tracht. Die Reversseite dagegen enthält die Worte: „Ein Freund und großer Wohltäter Mannheims, geliebt und tief betrauert von Allen. R. L. P. Das Ganze ist umgeben von einem Palmetenzweig; oberhalb desselben ist der Geburtstag eingravirt, und unten befindet sich der Sterbetag. Um den vielseitigen Wünschen der Freunde des Verstorbenen zu entsprechen, sind eine kleine Probeanzahl in der Kunst- und Buchhandlung der Herren Sohler und Ernst Kletter M. L. 1 verlässlich angefertigt und zwar: in Silber 38 mm groß A. M. 6, in Britannia 38 mm groß M. 2.50. Die Denkmäler sind auch bei den Kirchendienern in F. 1, 7 und A. 4, 2 erhältlich.

Der gefärbte Rhein. In Mainzer Blättern ist folgendes zu lesen: Durch die Abwässer der Ludwigshafener Anilin-Fabriken war am Samstag Morgen fast ein Drittel des Rheines roth gefärbt. Diese giftigen Substanzen, die unbedenklich in den Rhein geleitet werden dürfen, „versuchen“ denselben jedenfalls weit mehr, als die im Wasser nur vermutheten Choleraabacillen!

Gospfenberichte. Schwegingen, 17. Sept. Abgemogen wurden auf der Stadtwaage 20 Ballen, Preis 220—25 Mark. — Keisch, 16. Sept. Mehrere Käufe zu 205—210

Auf Dülmenau.

Roman von H. Louton.

(Schluß vorherigen.)

I.

Sorden erhalte ich einen Brief meiner Kleinen, worin sie mich bittet, sie nun endlich aus der Qual zu erlösen, wie sie schreibt. Das das Kind mir Sorge macht! — Von Jahr zu Jahr mußte ich dieselben Jammerschreie, dieselben Klagen hören oder vielmehr lesen, daß ich sie dort wegnehmen sollte, und da ich genau weiß, wie schmerzhaft das Kind das Eingeweide, was mir aus längst vergangener Zeit geblieben, habe ich es über mich vermocht, sie während zweier endloser Jahre nicht zu sehen. Nun rathen Sie mir, Herr von Dülmen, was ich thun soll!

Der Angeredete, ein Mann in den dreißiger Jahren, mit gebräunt, männlich ernsten Gesichtszügen, deren Strenge durch ein Paar treue, braune Augen gemildert wurde, trieb sich den langen, rötlich-blonden Schnurrbart und lächelte. Dieses halb spöttische Lächeln gab seinem Gesicht einen eigenen, gewinnenden Reiz, es ließ dasselbe fast weich erscheinen.

„Sie verlangen viel von mir, liebe Frau Roslin“, erwiderte er bedächtig, indem er die Asche seiner Cigarre mit dem kleinen Finger abstrich, „da ich ja gar nicht weiß, was Sie mit dem Kinde vorhaben.“

„Sie machen mir einen Vorwurf daraus, Herr von Dülmen, und eigentlich mit Recht, das muß ich leider bekennen, aber ich war mir bisher selbst nicht klar, was ich mit der Kleinen anfangen sollte. Sie ist so wenig geschaffen, unter fremde Leute zu gehen, sie beugt sich so schwer unter fremden Willen, daß ich mir oft den Gedanken nahe legte, sie zu mir zu nehmen und mit ihr gemeinschaftlich zu einer Art Pensionat zu errichten.“

„Sie wollen mich verlassen, Frau Roslin?“ rief der Hausherr, sichtbar peinlich berührt. „Sie wollen mich weiter der Qual preisgeben, nach einem Erfolge für Sie suchen zu

müssen, den ich nie finden werde? Nein, das dürfen Sie nicht! Seitdem Sie in meinem Hause weilen, weiß ich eigentlich erst, was Gemüthlichkeit und angenehme Häuslichkeit bedeutet, und was soll aus meiner Liddy werden, wenn sie wieder in andere Hände übergeht? Sie haben aus dem Wilsfang, den ich Ihnen damals übergab, ein sittiges, liebenswürdiges Mädchen gemacht, können Sie es über das Herz bringen, sie in den verwahrlosten Zustand zurück zu stoßen? Sie wissen, daß ich mich wenig oder gar nicht um ihre Erziehung kümmern kann, daß die Bewirthschaftung von Dülmenau vollstän meine Zeit in Anspruch nimmt. Soll ich sie in eine Schule schicken, sie, die aufgewachsen ist, so frei wie der Vogel in der Luft, jetzt schon dem Zwange unterwerfen? Nein, das bringe ich nicht über mich.“

Dülmen sprach erregt und mit einem Eifer, der deutlich verrieth, wie ihm daran gelegen war, die Dame an sein Haus zu fesseln.

„Und was tauschen Sie ein, liebe Frau Roslin? Lassen Sie mich und Liddy ganz aus dem Spiele, werthe Frau, und überlegen Sie sich genau, was Sie übernehmen wollen. Ein Pensionat errichten ist nicht leicht, wenn man, wie Sie, Jahre lang von dem Bekehr fern gelebt hat, und dann, vergehen sie, wenn ich auch Materielles berüht, gehört zum Beginn ein großes Kapital, damit man ein Jahr, vielleicht auch länger, ohne Sorgen zusehen kann.“

„Ich weiß wohl, mein Freund“, erwiderte Frau Roslin nachdenklich, „aber ich würde mir eben keinen anderen Rath.“

Die Dame war gar nicht abgeneigt, Dülmens Wünsche, bei ihm zu bleiben, zu willfahren, aber was sollte aus ihrem Töchterchen werden, das, wie sie selbst wusste, schrecklich verzogen war, nicht allein von ihr, sondern auch von ihren Mischkütern und allen Lehrern. Sie würde sich nur schwer oder nie den Launen einer Herrschaft fügen, nie. Die besorgte Mutter sah sie vor sich, wie sie den kleinen Kopf zurückwarf, mit unanschaulicher Geberde die seidenweichen Haare von den Schläfen zurück strich und mit nicht zu verkenndem, abweisenden Blick der grauen Augen jene Zumuthung von sich fern hielt. Das Mutterherz bangte in unendlicher Sorge um die Zukunft ihres Lieblings, ihres einzigen Kindes.

„Ich habe mir dies Alles unzählige Male vorgehalten, Herr von Dülmen“, begann sie wieder, nachdem ihre Augen seiner hohen Gestalt gefolgt waren, wie er ruhig auf und nieder schritt, „ich hoffe, Sie glauben meiner Versicherung, daß ich blutenden Herzens mich von hier losreißen würde, aber habe ich nicht auch Pflichten gegen mein Kind, die eben so heilig sind wie diejenigen, die ich bei Ihnen übernommen? Seien Sie so gerecht, werthe Freund, wie ich Sie stets gefunden, und Sie müssen mir zugeben, daß ich nicht anders kann.“

„Das ist es ja eben, Frau Roslin! Das ist es ja; weil ich mir sage, daß ich Sie nicht halten kann, nicht halten darf, erfüllt es mich mit solcher Bitterkeit gegen das Schicksal, das sich mir immer und überall hindernd in den Weg stellt! Von dem Moment, da ich mit meiner Agnes vor den Altar trat, hat es mich verfolgt mit allem Uebel, das es in seinem Schooße bergen kann und das je einem Menschen zu Theil wurde, bis auf den heutigen Tag, aufgenommen die Stunde, da Sie in mein Haus traten.“

„Sie beschämen mich, Herr von Dülmen, was habe ich Besonderes gethan?“

„Sie haben mir eine Häuslichkeit geschaffen, so schön, wie sie selten ein Mann besitzt, Sie haben mir den Glauben an die häuslichen Tugenden der Frau wieder gegeben, einen Glauben, der mir bei meiner Agnes völlig abhanden gekommen war. Nun ja, es war die Strafe dafür, daß ich — — Was brauchte ich das Mädchen zu entföhren, sie gegen den Willen ihrer Verwandten zur Heirat zu bewegen? Ich habe es bitter bereut! Nicht, daß Agnes mich nicht geliebt hätte, o nein, in ihrer Art war sie mir sehr zugehen, so lange ich sie gewähren ließ. Als ich aber ihrer maßlosen Vergnügensucht zu steuern suchte, als ich es wagte, sie an ihre Pflicht zu erinnern, erkaltete auch das Gefühl, das sie für mich hegte und sie ging auch ohne den Gatten ihrem Vergnügen nach!“

Noch einmal überwältigte den ersten Mann der Groll, den er bis dahin sorgfältig geheim gehalten, selbst Frau Roslin hatte nie etwas von dem Glend seiner Ehe erfahren; um so mehr überraschte sie dieser Ausbruch.

(Fortsetzung folgt.)

Marl. — Heilingen, 18. Sept. Lebhafter Handel zum Markt von 200—220 M. — Ebingen, 18. Sept. Preise 205—210 M. — Osterheim, 18. Sept. Preise 220, 225 und 230 M. — Altlupheim, 18. Sept. Hier gibt es dieses Jahr nur wenig Hopfen. Gestern wurden verkauft zu 210—215 Mark.

Polizeibericht. Bei der Ausfahrt des Brückenzugs Nr. 6 der Pfälzer Bahn stürzte gestern Vormittag 7/10 Uhr der verheiratete 34 Jahre alte Eisenbahnschaffner Wilhelm Krug von Mudau (Amts Buchen), und stationirt in Ludwigsbäsen, vermuthlich bei der Revision der Fahrarten zwischen der hiesigen Station und der Rheinbrücke vom Trittbrett des Wagens herab, wodurch er sich schwere Verletzungen am Kopfe zuzog. In das Allgem. Krankenhaus dahier verbracht, verstarb der Unglückliche nach einer Stunde daselbst. — Verloffene Nacht um 2 Uhr brach in der Delgasfabrik der Badischen Staatsbahn auf dem Lindenhof beim Abfällen von Delgas in einer Eisenbahnwagen Feuer aus, das aber alsbald durch die Berufsfeuerwehr und die Arbeiter der Fabrik wieder gelöscht wurde. Das Feuer entstand vermuthlich dadurch, daß infolge eines nicht richtig schließenden Ventils Gas ausströmte, welches sich entzündete, als der Arbeiter Sebastian Weedgen mit einer brennenden Laterne in die Nähe kam. Weedgen erhielt nicht unbedeutende Brandwunden. — In einem Gerrenleibergeschäft in C 2 stürzte gestern früh ein Arbeiter infolge eines Herzschlags todt zu Boden.

Wuthmaßliches Wetter am Dienstag, den 19. Sept. Der letzte Luftwirbel von 745 m/m Barometerstand ist im Abzug nach Nordstandinavien begriffen. Dagegen haben die zahlreichen und ziemlich tiefen Gewitterwirbel in Südwestdeutschland und der Schweiz den Hochdruck von 770 m/m über Mitteldeutschland, Mittel- und Süddeutschland erheblich abgeschwächt und ostwärts gedrängt. Vom Atlantischen Ocean her ist ein neuer Hochdruck im Anzug und auch im Golf von Sizilien und der Riviera liegt noch ein Hochdruck von 765 m/m. Dementsprechend ist für Dienstag allmählich Wiederaufheiterung und für Mittwoch neuerdings trockenes und größtentheils heiteres Wetter zu erwarten.

Aus dem Großherzogthum.

Seidberg, 17. September. Einen ziemlich herben Verlust erleidet der hiesige junge Astronom Prof. Dr. Wolf, auf der Reise nach Chicago, indem ihm durch einen Eisenbahnunfall in der Nähe des Niagara-Falls seine sämtlichen wissenschaftlichen Instrumente verloren gingen. — Haudschuheim, 18. Sept. Bei der Bürgermeistereiwahl bekam Herr Bürgermeister Schröder, der seit 21 Jahren das nicht leichte Amt mit Umsicht, Liebe und Treue bekleidete, 28. Herr Gemeinderath Johann Fischer 12 und Herr Gemeinderath Friedrich Fühlich jung, Müller, 2 Stimmen. — Rheinhausen, (Amt Bruchsal), 16. September. Der hiesige Landwirth Martin Korn wollte die Hopfenstangen auf seinem Hopfenacker auf Haufen stellen. Als er den ersten Haufen fertig hatte, brach derselbe zusammen und zwar gerade als Korn sich unter ihm befand. Korn verschied nach einer Viertelstunde. — Aus dem Waldgau, 14. Sept. Die günstige Witterung und der gesunde Stand der Trauben ermutigt, das Herbstfest zu verzögern. Ein guter 1898er steht in Aussicht, der dem Jahre zur Ehre gereicht. Nach dem auf der Bahn stattfindenden großen Fäfertransport scheint ein reger Verkauf des Neuen in Aussicht zu stehen.

Pfälzisch-Deutsche Nachrichten.

Ludwigsbäsen, 17. Septbr. Die Arbeiten für das hiesige Hauptpostamtsgelände werden nun in kurzer Zeit in Angriff genommen. Das Gebäude kommt auf den freien Schlag gegenüber der Direktion der Pfälzischen Eisenbahnen an der Bismarckstraße zu stehen und sind die Erd- und Maurer-, Steinhaute- und Zimmerarbeiten auf insgesamt 116,000 Mk. veranschlagt. Die Platzfrage, die kürzlich noch in Zweifel gezogen wurde, ist durch die vom Landbauamt ausgeschriebene Submission nun außer Frage gestellt. — Frankenthal, 17. Sept. Der Kartoffelpreis beträgt pr. 100 Kilo M. 5.—, für 50 Kilo Zwiebeln werden ebenfalls M. 5.— bezahlt. — Gaiandach, 17. Sept. Der dem Trunk ergebene und dadurch in seinen Vermögensverhältnissen sehr zurückgekommene hiesige Wagner R. lebte mit seiner Ehefrau, der Gemeindegewalt, in Unfrieden und bitterem Streite. Bei einem solchen, den er in verfloßener Nacht provocirt, ergriff er eine Jagdflinte und schoß auf seine Frau. Schwer verletzt, flüchtete dieselbe, sich mühsam fortziehend, aus dem Hause. Der Unhold schloß sich hierauf in ein Zimmer ein, jedem mit dem Erscheinen drohend, der versuchen wollte, sich ihm zu nähern. Den Gendarmen Seum und Volk von Kuppertenrod gelang es indessen, des Thäters habhaft zu werden.

Sport.

Belopedclub. Zum Herbstrennen des hiesigen Belopedclub, das kommenden Sonntag stattfindet, ist morgen Dienstag, Abend 7 Uhr Nennungsschluß, worauf wir Interessenten an dieser Stelle aufmerksam machen wollen. Die Bekanntmachung der eingelaufenen Nennungen findet in morgiger Versammlung statt.

Sagenenigkeiten.

Schlettstadt, 17. Sept. Unsere Stadt hat vorgestern Abend ein sehr schönes Bild, es erfolgte die Inbetriebsetzung der neuen elektrischen Beleuchtungsanlage. Um 8 Uhr wurden die Lampen eingeschaltet und auf einen Schlag waren die Straßen taghell beleuchtet. Die Einwohner der Stadt waren auf diesen Moment sehr gespannt und hatte sich eine Menge Schaulustiger in den Straßen angesehelt. Die Beleuchtungsanlage besteht aus 20 großen Bogenlampen à 1800 Normalzeren Leuchtkraft. Die Lampen haben eine 16stündige Brenndauer. Nach 11 Uhr wird ein Theil der Lampen gelöscht und genügt die Nacht durchbrennenden Lampen vollständig zur Beleuchtung der Straßen bei mäßigem Verkehr. Eine Dynamo von 1000 Volt und 10 Ampere, Gleichstrom, speist die 20 Bogenlampen und ist außerdem noch eine Glühlampenschaltung für die Beleuchtung des neuen Schlachthaus und anderer Gebäude aufgestellt. Die Turbinen, welche bei Tage die städtische Sägemühle treiben, geben bei Nacht die Kraft zum Betriebe der elektrischen Beleuchtung, welcher auf diese Weise ein sehr billiger ist. Die Dynamo und Apparate wurden von der Maschinenfabrik Gillingen in Gillingen (Württemberg), die Bogenlampen von der Spezialfabrik Körtling u. Mathiesen in Leipzig geliefert, die Ausführung der ganzen Anlage war der Firma Ropy und Stoh, Installationsgeschäft für elektrische Beleuchtungs- und Arbeitsübertragungsanlagen in Mannheim, übertragen. Lebtgenannte Firma hat in Schlettstadt sämtliche Fabriken und einige Villen mit elektrischem Licht theils neu eingerichtet und erweitert.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Aida.

In gewohnter Besetzung mit Ausnahme des Herrn Zareff, welcher den König sang, ging gestern Abend „Aida“ von Verdi in Szene. Das Werk schien gut vorbereitet zu sein und fand freundliche Aufnahme, jedoch wirkte die Bühnenmusik, welche zu stark war, betäubend. Der dritte Akt, insbesondere das Duett zwischen Amonasro und Aida war von schönster Wirkung.

Frl. Gertrud Jakob von hier hat ein Engagement für das Hoch der jugendlichen Reigen am Hoftheater zu Oldenburg angenommen und wird in den nächsten Tagen ihre Stelle antreten.

Frankfurter Stadttheater. Herr Kapellmeister Soltermann, welcher nach mehr als 40jähriger Dienstzeit an den hiesigen Theatern in den Ruhestand tritt, wird sich Sonntag den 24. September mit der neu einstudirten Oper „Hans Heiling“ von Marschner von dem Frankfurter Publikum verabschieden.

Reperioir-Entwurf der vereinigten Stadttheater in Frankfurt a. M. Opernhaus: Montag, 18.: „Der Bajazzo.“, „Cavalleria rusticana.“ — Dienstag, 19.: „Fried und Flo.“ — Mittwoch, 20.: „Lohengrin.“ — Donnerstag, 21.: „Der Barbier von Sevilla.“, „Cavalleria rusticana.“ — Freitag, 22.: „Fried und Flo.“ — Samstag, 23.: „Fried und Flo.“ — Sonntag, 24.: Abschiedsvorstellung des Herrn Kapellmeister Soltermann. Neu einstudirt: „Hans Heiling.“ — Montag, 15.: „Fried und Flo.“

Schauspielhaus: Montag, 18.: „Die Schwestern.“ — Dienstag, 19.: „Der Sohn der Wildnis.“ — Mittwoch, 20.: „Die neue Zeit.“ — Donnerstag, 21.: „Der Mikado.“, „Karmäcker und Vicar.“ — Freitag, 22.: „Die Ehre.“ — Samstag, 23.: Neu einstudirt: „Dora.“ — Sonntag, 24.: „Dora.“ — Montag, 25.: „Der Räuber.“

Görlich, 16. Sept. Zum heutigen offiziellen Moser-Jubiläum war das Wilhelm-Theater ausverkauft. Aufgeführt wurde Moser's Erstlingswerk: „Eine Frau, die in Paris war“ und das Festspiel: „Italiens Angebinde“. Der Jubilar wurde mit Ovationen überschüttet und durch verschiedene Ansprachen geehrt.

Der rühmlichst bekannte Organist und Komponist E. de Lange aus dem Haag, früher längere Zeit unter Ferdinand Hiller am Konservatorium in Köln thätig, ist am Konservatorium in Stuttgart als Lehrer der Anstalt und Stellvertreter des Professors Dr. v. Hajst eingetreten.

In der Pariser „Opera comique“ probt man eifrig die neue Oper von Bruneau, dessen „Traum“ im vorigen Jahre einen so großen Erfolg hatte. Sie betitelt sich „Angriff auf die Mühle“. Der Stoff ist, wie der „Traum“, einem Werke Zolas entnommen („L'attaque du moulin“), der, beiläufig bemerkt, auch hier an dem Textbuch eifrig mitgearbeitet hat. In der Novelle (erschienen unter dem Titel „Soirées de Médan“) spielen die „Ruffens“ eine große Rolle. Sie stirben 1870 eben in dem Augenblick die Mühle, wo deren Weibster seine Tochter Françoise ihrem Geliebten Dominique zum Weibe gegeben hat. Letztere wird zwischen den Leichen ihres Vaters und ihres Bräutigams, die Beide preussischen Kugeln erliegen, trübsinnig. Das ist traurig, aber nicht tragisch, da von einer Schuld der Deutschen nicht die Rede sein kann. Vermuthlich, um berechtigige Reklamationen zu vermeiden, spricht das Textbuch nur vom „Feinde“, statt von Deutschen, und die Handlung spielt, statt 1870, zur Zeit der Kanonade von Valmy.

Louis Bärentsch, der „einer der beliebtesten Komponisten Brüssels“ sein soll, hat eine Messe aus Lohengrin-Motiven geschrieben. Das Kyrie ist das Gralmotiv, das Gloria eine Chorstelle des zweiten Aktes, darin Soli aus der Rolle des Heerrufers und des Königs, das Credo ist aus dem Eintrittschor des „vierten Bildes“ — so nennt es der „Neueste“ — genommen und endet mit der Musik vor dem Zweikampfe. Im Sanctus und Benedictus wird Lohengrins Abschied verwendet, das Agnus dei und Ora pro nobis besteht aus Cäcilien-Auftrittsliedern, dem Hochzeitslied und dem Hochzeitschor. Das Ergebnis soll „stunnaar“ sein. (Das glauben wir.)

Die Petersburger Hofoper trifft Vorbereitungen für die Inszenierung von Wagner's „Siegfried“.

Choleranachrichten.

Budapest, 16. Sept. Heute wird nach längerer Pause aus der Hauptstadt wieder ein neuer Cholerafall gemeldet. Der Fall ist rathselhaft und bedenklich, weil er im Besingniss des Gerichtshofes sich ereignete.

Konstantinopel, 16. Sept. In den letzten Tagen sind in dem Irrenhause zu Scutari zwei Personen an der Cholera erkrankt und zwei gestorben. In Pera und Stambul ist je ein Fall und in der Stadt Scutari sind vier Cholerafälle vorgekommen.

Neuere Nachrichten und Telegramme.

Stuttgart, 16. Sept. In einer Versammlung der württembergischen Krieger-Vereine, nach der Parade gestern im Cannstatter Kurpark abgehalten, gab der Ehrenpräsident des Kriegerbundes Prinz Hermann von Sachsen-Weimar im Auftrag des Kaisers bekannt: Der Kaiser sei nicht erstaunt, aber gerührt gewesen, daß die Kameraden in so großer Anzahl aus allen Theilen des württembergischen Landes herbeigekittelt seien, um ihm ihre Huldigung darzubringen. Der Kaiser lasse den Kriegern für das Opfer, welches sie durch das lange Ausbleiben auf dem Parabefeld gebracht, seinen kaiserlichen herzlichsten Dank auszusprechen. — Von früh 6 Uhr an marschirten die Truppen der hiesigen Garnison nach dem Wandersfeld bei Bussenhausen, nachdem vorher Fahnen und Standarten in den Gemächern des Kaisers abgeholt worden waren. Bei der Ansahrt der Kürassiere heute früh am Bahnhofs wurden Kaiser und Königin, Kaiserin und Königin, der Kronprinz von Italien und die bayerischen Prinzen vom Publikum durch Hochrufe begrüßt; bei Ansahrt der Suite brachte das Publikum dem Feldmarschall Graf v. Blumenthal und dem Reichskanzler Graf v. Caprivi Ovationen dar. Um halb 2 Uhr kehrten die Fürstlichkeiten und das Gefolge mit Sonderzügen aus dem Wandersfeld zurück. Wieder hatte sich eine große Zuschauermenge vor dem Bahnhofs angeeammelt, welche die Fürsten mit Hochrufen grüßte.

Kissingen, 15. Sept. Fürst Bismarck hat, wie die „Allgem. Zig.“ meldet, heute Nachmittag mit der Fürstin und Professor Schmeling die erste Ausfahrt unternommen. Die Abreise soll auf nächste Woche festgesetzt sein.

Wien, 18. Septemb. Der König von Sachsen traf 3 Uhr 40 Min. nachmittags ein, vom Kaiser, sämtlichen Erzherzogen und Ministern am Bahnhofs empfangen. Eine halbe Stunde später traf Kaiser Wilhelm ein, gleichfalls vom Kaiser, von Erzherzogen und Ministern empfangen. Beide Kaiser umarmten und küßten sich wiederholt. Kaiser Wilhelm unterließ sich dann länger mit dem Erzherzog Albrecht und dem Votshafter Szeggyen. Unter brandenden Jubelrufen der zahlreichen Menge begaben sich beide Kaiser, im ersten Wagen Prinz Leopold von Baiern mit dem Herzog von Comaught in zweiten Wagen nach der Stadt. Abends fand Hofbinder statt, wozu die Fürstlichkeiten, deren Gefolge, die Herzöge, Minister und hohen Militärs geladen waren.

London, 16. September. „Daily News“ führt in einem Leitartikel aus, daß sie nicht viel vom Besuche der russischen Flotte in Toulon halte. Frankreichs Begeisterung darob sei durch seine langjährige isolirte Stellung unter den europäischen Staaten erklärlich. Endlich glaube Frankreich zu beweisen, daß es auch auf Freunde rechnen könne. Sicher wäre, daß Rußland im gegenwärtigen Augenblicke nicht daran denke, mit Frankreich ein Bündniß zu schließen. Ebensovienig habe Frankreich vor, einen europäischen Krieg anzuzetteln. Der Besuch sei eine Gelegenheit zu zeigen, es habe einen treuen starken Freund. Kein Wunder, daß es über das Ereigniß etwas zu schwärmen anfange.

London, 16. Sept. Der „Times“ wird von ihrem Berliner Korrespondenten gemeldet, daß die Regierungen von Deutschland, England und den Vereinigten Staaten von Amerika beschloßen haben, den samoanischen Häuptling Mataafa an Bord eines deutschen Kriegsschiffes nach den Marshall-Inseln überzuführen zu lassen. (Letztere stehen bekanntlich unter deutscher Verwaltung. Red.)

Petersburg, 16. Sept. „Grafshdanin“ preist heute die russische Politik der freien Hand, die keine Bundesgenossen suche, als die weiseste. Sie gibt den nach einem Bündniß lebenden Franzosen einen kalten Wasserstrahl. Das angegeblich in den höchsten Kreisen Rußlands Beziehungen unterhaltende Blatt erklärt kurzweg, bei einem festgeschloßenen Bündniß mit Frankreich würden sich die russisch-französischen Sympathien längst verflüchtigt haben. Rußlands eigenes, stets skeptisches Verhalten gegenüber diesen Sympathien sei in der Befürchtung begründet, daß diese russischerseits sich bis zur Sympathie mit dem revolutionären Dünstkreis der Franzosen steigern könnte, wenn es auch zugegeben werden müsse, daß die jetzigen Sympathien eine lebensvolle und vom politischen Standpunkte aus augenblicklich sehr vortheilhafteste Thatsache seien.

Wir ersuchen unsere verehrl. Abonnenten der Roman-Bibliothek, ihre bereits fertigen Romane „Schwere Ketten“, „Gertha Falk“ u. s. baldigst in unserer Expedition abholen zu wollen.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Marktbericht vom 18. September. Stroß per Ztr. M. 4.00, Heu per Ztr. M. 6.00, Kartoffeln von M. 3.50 bis 0.00 per Ztr., Wolln per Pfd. 14 Pf., Blumenkohl per Stück 35 Pf., Spinat per Portion 20 Pf., Wirsing per Stück 10 Pf., Rothkohl per Stück 20 Pf., Weißkohl per Stück 10 Pf., Weiskraut per 100 Stück 15 Pf., Kohlrabi 3 Knollen 12 Pf., Kopfsalat per Stück 5 Pf., Endivienkohl per Stück 8 Pf., Fenchel per Portion 60 Pf., Sellerie per Stück 12 Pf., Zwiebeln per Pfd. 8 Pf., rothe Rüben per Portion 20 Pf., weiße Rüben per Port. 15 Pf., gelbe Rüben per Portion 20 Pf., Carotten per Buschel 5 Pf., Pfäfersrüben per Portion 25 Pf., Meerrettig per Stange 20 Pf., Gurken per Stück 6 Pf., zum Einmachen per 100 Stück 0.50 M., Kepsel per Pfd. 7 Pf., Birnen per 25 Stück 30 Pf., Pfämen per 100 Stück 60 Pf., Zwetschgen per 100 Stück 14 Pf., Kirichen per Pfd. 60 Pf., Trauben per Pfd. 25 Pf., Pfirsiche per 5 Stück 15 Pf., Aprikosen per 5 Stück 60 Pf., Nüsse per 25 Stück 10 Pf., Haselnüsse per Pfd. 60 Pf., Eier per 5 Stück 30 Pf., Butter per Pfd. 1.20 M., Handläse per 10 Stück 40 Pf., Wresen per Pfd. 40 Pf., Hecht per Pfd. 1.20 M., Barsch per Pfd. 70 Pf., Weißfische per Pfd. 30 Pf., Laderdan per Pfd. 50 Pf., Stockfische per Pfd. 25 Pf., Dose per Stück 3.50 M., Reh per Pfd. 1.20 M., Hahn (jung) per Stück 1.20 M., Duhn (jung) per Stück 1.20 M., Tauben per Paar 0.90 M., Gans (lebend) per Stück 8.00 M., geschlachtet per Stück 6.00 M.

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen Verkehr vom 15. September.

Table with columns: Schiff, Kap., Linie, Hafenmeister, Datum, Uhr. Lists various ships and their schedules.

Vom 16. September:

Table with columns: Hafenmeister I, II, III, IV, V, VI, VII, VIII, IX, X, XI, XII. Lists ship arrivals and departures.

New York, 16. Sept. (Frachtbericht der Compagnie générale transatlantique). Schnelldampfer „La Touraine“, am 5. Sept. ab Havre, ist heute hier angekommen.

New York, 16. Sept. (Frachtbericht der White Star Linie, Liverpool). Dampfer „Britannic“, am 6. Septbr. ab Liverpool, ist heute hier angekommen.

Mitgetheilt durch die General-Vertreter Gundlach & Bärenklau in Mannheim.

Wasserstands Nachrichten vom Monat September.

Table with columns: Pegelstationen, Datum (13., 14., 15., 16., 17., 18.), Bemerkungen. Lists water levels at various stations.

Schreibers Kaffee-
Import aus die besten Qualitätskaffees.
Schreibers Kaffee-
Brennerei liefert die kräftigsten, feinsten Kaffees äußerst preiswerth ohne Zwischenhandel, aus
directem Import.
Kenner einer guten Tasse und sparsame Hausfrauen kaufen deshalb nur
Schreibers Kaffee.
T 1, 6, Schwetz-Str. 18b, H 8, 39, ZA 1, 1.

Es wird fortwährend zum
Waschen und Bügeln
(Glanzbügeln)
angenommen und prompt und
billig besorgt. 36598
Q 5, 19 parterre.
Große Vorhänge werden
gewaschen u. gebügelt bei billiger
Berechnung.
Täglich süßen Obstwein.
18009 H 6, 3/4.

Herles Hirtz's-Gesuch.
Ein Wittwer, 40er Jahre,
mit 2 erwachsenen Kinder, sucht
auf diesem Wege die Bekanntschaft
eines ordentlichen Mädchens
oder kinderlosen Wittwe
zur Verehelichung. Offerten
unter Nr. 17887 an die Exped.
d. Blattes. 17708

Ein fast neues kreuzförmiges
Pianino billig zu verkaufen.
Näh. H 7, 27, 8. St. 17874
Süßhe allerhöchste Kunst
mode. 1 Sophä (Kohlschläger)
zu verkaufen. 17709
K 2, 10, 3. Stod.
Eine neue Badeneinrichtung,
5 Glaschränke u. Badentisch, billig
zu verkaufen. Näh. N 3, 18b. 17804
Eine neue Badeneinrichtung,
5 Glaschränke u. Badentisch, billig
zu verkaufen. Näh. N 3, 18b. 18005
Verschied. gebrauchte Möbel
zu verf. D 6, 7/8. 18825
Ein Kaffeeschrank, ein prima
Pianino billig zu verkaufen.
18320 E. Sohn. G 3, 11.
Ein guter Saunenofen, mittel
Größe, billig zu verkaufen.
18837 G 3, 9, 2. Stod.

Kopfwaschen für Damen
Wird bei Eintritt der kühlen Witterung zur Nothwendigkeit.
Nicht nur, daß durch ein sorgemäßes Waschen des Kopfes
und der Haare dieselben vom Sommerstaub und den lästigen
Kopfschuppen gründlich gereinigt werden, sondern es werden
auch die bereits abgestorbenen und vernachlässigten Haare zu
neuem Wachsthum angeregt. Mein wirklich separater Damen-
frisir-Salon ist mit den anerkannt besten Apparaten zum
Kopfwaschen und Haartrocknen ausgestattet und empfehle ich
denselben zur gefl. Benützung. Gefälligkeiten sind ausgedehnt,
da die Haare vollständig getrocknet werden. Die Bedienung
ist eine aufmerksame, als dieselbe von mir und meiner Frau
ausgeführt wird.
H. Urbach, Herren- u. Damenfrisier,
N 3, 7/8, Kunststraße. 16765

Norddeutscher Lloyd, Bremen
Schnelldampferfahrten
nach Newyork
von Bremen Dienstags u. Samstags, von Southampton
Mittwochs u. Sonntags, von Genua via Gibraltar zweimal
monatlich. 6042
Postdampferfahrten
nach Baltimore
von Bremen jeden Donnerstag
nach Südamerika
v. Bremen jeden Samstag, v. Antwerpen jeden Mittwoch
nach Ostasien
von Bremen über Antwerpen, Southampton,
Genua alle vier Wochen, Mittwochs
nach Australien
von Bremen über Antwerpen, Southampton,
Genua alle vier Wochen, Mittwochs.
Nähere Auskunft
ertheilt **Norddeutscher Lloyd, Bremen**
und **Ph. Jac. Eglinger, Mannheim,**
gegenüber dem Saalbau.

Central-Anstalt
für unentgeltlichen
Arbeits-Nachweis
gegr. von hiesigen gemüthlichen
Bereinen u. der Stadt Behörde.
Mannheim.
Q 3, 2/3. Telepp. 818.
Stellen finden sofort:
Tüchtige Schneider, Knecht,
Holzdreher, Häbler (gelernte Sei-
ler), Seiler, Bauhölzer (Kunfts-
schlosser), Kupferhämmer, Kunsts-
schmied, Rüfer, Wagner, Tabaks-
arbeiter, Draht- und Tuchweber,
Korkschneider, Kellner für Res-
taurant.
1 Schneiderlehrling, 1 Installate-
urlehrling, 1 Bäckerlehrling, 2
Schlosserlehrlinge, 2 Tapezierlehrlin-
ge, 1 Buchbinderlehrling gegen
Bergütung.
1 Fräulein, ca. 25 Jahre alt,
zur Beaufsichtigung u. Erziehung
der Kinder gesucht.
2 Badeneinrichtungs-
Ordnliche tücht. Dienstmädchen
und Köchinnen sofort und auf's
Beste gesucht.
1 Restaurationsköchin.
1 Köchin in Gasthof.
2 gelehrte Maschinenfräulein
gegen hohen Lohn.
40 Reservisten, welche Ende des
diesjährigen Wanders entlassen
werden.
4 Schuhmacher, 2 Schneider, 1
Rüfer, 4 Sattler, 1 Tapezier, 1
Häbler, 1 Brauer, 2 Eisenhauer,
2 Eisenarbeiter, 1 Maurer, 3 Stein-
hauer, 2 Tagelöhner, 1 Betriebs-
arbeiter, 2 Holzschneider, 1 Com-
mis, 1 Bürstenmacher, 1 Kellner,
1 Hausbürste, 3 Ausläufer, 1
Portier, 2 Kutscher, 1 Verreiber,
1 Schreiner, 1 Schlosser und 1
Schmid.
Weibl. Dienstpersional jezt. Kei.
Baderinnen, Maschinenwärerin-
nen, Näherinnen.
Reservisten wollen sich an
unser Anstalt wenden. 17767

Handkaren, Decimalwaage
mit Gewicht zu verl. G 7, 21. 17853
Barthewiesen
vordringliches Weidwässer, liefert
in Wagenladungen, augenblicklich
zu billigen Preisen. 17798
J. Jägg, Gärtn 2.
Circa 50 Ctr. unbereinigtes
Heu
(für Pferde) sind zu verkaufen.
Wo, sagt die Exped. 17849
Gelegenheitskauf!
Ca. 700 Meter Feld-
bahngelände,
nebst passenden Rindwägen und
Stückwägen, ist billig abzugeh.
Offerten sub Nr. 17799 an die
Exped. d. Blattes. 17799
Gebrauchte, gut erhaltene
Fässer
zu verkaufen. 17894
Gebrüder Rippert.
Stellen finden
Wer schnell und mit
geringsten Kosten Stellung
finden will, verlange per Post-
karte die „Deutsche Salomons-
Bote“ in Eisingen a. R. 17794
Solider Anwaltsgehilfe
sofort gesucht. Briefl. Offerten
mit Zeugnissen unt. E. S. 17887
an die Exped. d. Bl. 17887
Zum sofortigen Eintritt, ein
tüchtiger
Installateur
gesucht.
Maffot & Werner, B I, 7a.
Theilhaber Müller oder thätig
mit 5-6000 Mk. zu einem rentabl.
Unternehmen gesucht. 17408
Offerten unter Nr. 17408 an
die Expedition d. Bl.
Für eine altrenomirte
Wirthschaft in Mannheim
werden von einer Dreserei
tücht. cautionfähige
Wirthsleute
zu baldigem Austritt gesucht.
Offerten unter X. B. Nr.
17783 bef. d. Exp. d. Bl.
Außenbeamter
von einer soliden Deutschen
Kinder- und Altersversicherung-
anstalt gegen hohe feste Be-
züge gesucht. Kenntniß der Bran-
che nicht nöthig; gute Agenten-
und respectab. Geschäftselemente,
welche sich einarbeiten wollen be-
vorzugt. Offerten unter N. 2255 an
Hauptaussch. & Bogler N. 2.
Berlin w. s. erben. 17779

Haustelegraphen- und
Telephon-Anstalt
Carl Gordt
G 3, 11a G 3, 11a.
Telephonruf 664.

S I, 9b S. Bodenheimer S I, 9b
Großes Lager in Tuch und Buckskin.
Anfertigung nach Maß.
Großes Lager in fertigen Herrenkleidern von den billigsten bis zu
den feinsten Qualitäten. 416

Resten
In Tuch und Buckskin, nur bessere Qualitäten, habe ich stets großes
Lager, welche bedeutend unterem Preis abgeben und werden dieselben auf
Maß nach Maß zu billigen Preis unter Garantie angefertigt.

Spätjahrs-Ausverkauf.
Wertheimer & Dreyfus.

Tuch- und Buckskin
geben jedes beliebige Maas an Privats einzeln zu
Kugrospreisen ab. 16765
N 4, 18 M. Weiss & Sohn N 4, 18
Tuch-en-gros-Lager

Albert Berner's
separater Salon für Damen-Frisiren
und Kinder-Haarschneiden
C 4, 19 in nächster Nähe des C 4, 19
Gr. Hoftheater
empfiehlt geübten Damen bei Beginn der Theater- und Ge-
sellschaftssaison seine 16853
Damen-Frisir-Abonnementkarten.

Preisermäßigung!
Von heute ab offerire:
Frische Landbutter zu den billigsten
Tagespreisen
Feinste Schweizerbutter à Pfd. M. 1.25
Feinste Süßrahmbutter „ „ 1.25
(anerkannt feinste Qualität)
Ia. Schweizerkäse „ „ - .80
Ia. Emmenthaler „ „ - .90
(groß gelocht u. vollsaftig)
Ia. fetter Limburger „ „ - .40
Alle Sorten Butter täglich frisch per Eilgut.

G. Wienert's Filiale
S I, 8. 16479
Wiesbaden, Coblenz, Offenbach, Frankfurt, Darmstadt.

Zur gefl. Beachtung!
Die Romane „Schwere Ketten“, „Gertha
Fall“, „Zim Blaubart“, „Eine Udine“
sind nunmehr alle fertiggestellt und eruchen wir
höflich, dieselben bald gefl. in unserer Expe-
dition in Empfang nehmen zu wollen.
Die Expedition.

Wer
für Breslau und die ganze Provinz Schlesien —
Posen für seine Inserate Erfolge wünscht, der be-
nutze zunächst den von über 77699
67000
(amtlich beurkundet)
Abonnenten gelassenen „Breslauer General-Anzeiger“,
Post-Abonnenten in der Provinz (amtlich bestätigt) über 19900.
Insertionspreis nur 25 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Meinolds-Akkordzither
mit einlegbaren Musikstücken
patentirt in allen Staaten. Ist
das vorzüglichste Musikinstru-
ment der Gegenwart. Ohne
Rechtskenntnis und ohne Lehrer
in einer Stunde von Jeder-
mann zu erlernen. Preis des
Instrumentes mit Etui, 20
Musikstücken zum Einlegen,
Notenhalter und Extra-Noten-
buch, Stimmstange und Zubehör 16 Mark. — Nur gegen Cassa oder
Kadenzahme. 16355
H. Hofmann, H 3, 20, Mannheim.

Stuttgart.
Neues Tagblatt.
Das verbreitetste Blatt Württembergs
und deshalb das für Anzeigen in diesem
Bezirk weitens wirksamste. Abonnements
bei allen Postämtern zum Preise von nur
2.80 vierteljährlich. Inseratenpreis für
auswärts 20 Pf die Zeile. Reklamen 50 Pf
Tägliche Auflage
31,000
Exemplare. 17753

Carl Bischoff & Sick
G 7, 8 Telephone Nr. 524 G 7, 8
empfehlen sämmtliche Sorten 14427

Rohlen u. Holz
in nur prima Waare zu billigsten Preisen.
Bestellungen nimmt auch Herr S. Daxer, o 2, 9 entgegen.
F 8, 4 Ferd. Baum & Co, F 8, 4.
en gros & en detail
Prima Ofenbrand, gewaschene und gesteckte Kohlen,
deutsche und englische Anthracit, Branntkohlen-Brickets
Steinkohlen-Brickets für Porzellanöfen. Coers für irische
Ofen, sowie trockenes Händelholz liefern frei an's Haus zu
billigsten Tagespreisen. 12885
Lorstein, Lorstein, sowie Holzwaare, billiger Ertrag für
Straß, in Wagenladungen und einzelnen Ballen ab Lager.
(Carbolinum Wiagenroth.)

Trodene's Brennholz
Wochen-Scheitholz, ganz oder gespalten für Zimmeröfen, zer-
kleinertes Tannen-Scheit- u. Bündelholz zum Feueranzünden
empfiehlt billig 18097
II 7, 28 Jac. Hoch II 7, 28
Telephon No. 438.

Strümpfe 17762
für Damen und Kinder, Socken je-
werden gestrickt und angefrischt
bei bester und billigster Bedienung.
Räthgen Wölter,
Maschinenfräulein,
U 1, 9/2, 2 Treppen.
Billige Fahrräder
in U 5, 3. 17808

Es wird stets zum
Waschen und Bügeln
(Glanzbügeln)
angenommen unter Zusicherung
prompter und billiger
Bedienung. 34911
K 5, 6 dritter Stock.
Ein B-Abonnement, erste
Reihe Parquet, auch getheilt, zu
vergeben. C 3, 24. 17796
Röhres im Verlag. 17765

Verloren
am Freitag ein rothes Porte-
monnaie mit ca. 30 Mark In-
halt. Abzugeben gegen Belohnung
L 12, 2, 4. Stod. 17801

Ankauf
Getragene Kleider,
Schuhe und Stiefel kauft 16324
M. Biekel, H 2, 8.

Papierabfälle,
alte Comptoirbücher, Briefe
werden unter Garantie des Ein-
stufens angekauft. 16357
Warg Mayer, Baldböhr. 83.
Telephon 735.

Ein gebrauchter, noch gut erhal-
tener Federpfeifenwagen, ca.
15 bis 18 Btr. tragend, zu kaufen
gesucht. 17754
Näh. erh. die Exped. d. Bl.

Verkauf
Ein neuerbautes rentables
Geschäftshaus mit Bäckerei
unter günstigen Bedingungen zu
verkaufen. Gest. Offerten unter
Nr. 17394 an die Exped. 17394
Eine alte Biola preiswürdig
zu verkaufen. 17494
II 2, 1, 2 Treppen.

Ein B-Abonnement, erste
Reihe Parquet, auch getheilt, zu
vergeben. C 3, 24. 17796
Röhres im Verlag. 17765
Verloren
am Freitag ein rothes Porte-
monnaie mit ca. 30 Mark In-
halt. Abzugeben gegen Belohnung
L 12, 2, 4. Stod. 17801
Ankauf
Getragene Kleider,
Schuhe und Stiefel kauft 16324
M. Biekel, H 2, 8.
Papierabfälle,
alte Comptoirbücher, Briefe
werden unter Garantie des Ein-
stufens angekauft. 16357
Warg Mayer, Baldböhr. 83.
Telephon 735.
Ein gebrauchter, noch gut erhal-
tener Federpfeifenwagen, ca.
15 bis 18 Btr. tragend, zu kaufen
gesucht. 17754
Näh. erh. die Exped. d. Bl.
Verkauf
Ein neuerbautes rentables
Geschäftshaus mit Bäckerei
unter günstigen Bedingungen zu
verkaufen. Gest. Offerten unter
Nr. 17394 an die Exped. 17394
Eine alte Biola preiswürdig
zu verkaufen. 17494
II 2, 1, 2 Treppen.

Eine ordentliches Mädchen sof. ober auf's Ziel gesucht. 17470
 N 2, 14. Belvedere-Laden.
 Eine Putzfrau gesucht. 17598
 W 4, 12, 4. Stod.
 Tüchtige Verkäuferinnen werden gesucht im
 Erlten Special-Resfe-Geschaft.
 F 2, 7.

Lehrmädchen gesucht. 17647
 Geschw. Gutmann, Rodes, O 3, 19 1/2.

Mädchen a. 3. Gesf. J 7, 13a, 2. St. 17641
 Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen und alle Hausarbeiten verrichten kann, auf's Ziel gesucht. 17688
 Näheres im Verlag.

Tüchtiges Mädchen, das per seft kochen kann, auch Hausarbeit mit verrichtet, sucht auf's Ziel Stelle zu besserer Herrschaft.
 Gest. Adressen beliebe man unter Nr. 17596 an die Exped. H. Bl. abzugeben. 17806

Kellnerin gesucht. 17788
 Zughof.
 Gesucht auf's Ziel ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt.
 17802 L 12, 2, 4. Stod.

Ein brav. Reis. Mädchen für häusliche Arbeit gesucht. 17732
 N 5, 10.
 Eine kinderlose Frau für Monatsdienst gesucht. 17770
 L 13, 3, 4. Stod.

Ein Veftmägliches aus besserer Familie gesucht. 76961
 Frankfurt Blumenbasar, O 4, 7.

Ein tüchtiges, fleißiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und häusliche Arbeit gründlich versteht, auf's Ziel gesucht bei hohem Lohn. L 2, 7. 17614

Ein Mädchen welches tücht. Hausarbeit versteht und Liebe zu einem Kinde hat, zu sofort. Eintritt gesucht. 17489
 Näheres F 5, 20, 2. Stod.

Ein anständiges Mädchen aus guter Familie, welches das Sticken und Zuschneiden erlernen will, sofort gesucht. 17482
 Schwelgerstraße 43a.

Monatsfran gesucht. Zu erfragen Krassa, Sedenheimerstraße 19. 17422

Stellen suchen
 Junger Mann, 19 Jahre alt perfecter Stenograph, in der Correspondenz u. doppelten Buchführung bewandert, welcher sich auch für kleinere Restaurationen eignen würde, sucht per 1. Oktober oder später Engagement. Offerten unter Nr. 17646 an d. Exp. d. Bl.

Ein verheiratheter Mann mit schöner Handschrift und guten Empfehlungen sucht Stelle als Ein-zastfasser, Bureauist u. s. w. Näheres im Verlag. 17437

Ein jg. Mädchen sucht gef. auf ge Zeugnisse, in einem Puggsch. Stell. als Directorie. Wallstadtstrasse 6a.

Schriftliche Arbeiten
 aller Art besorgt ein jg. Mann mit schöner Handschrift in seiner freien Zeit. Näb. im Verl. 14827

Tüchtige, solide Kellnerin sucht Stelle in Wein- oder Bier-Restaurant. 17888
 Näb. P 5, 9, part. (Eichb.).

6 Köchen- und Hausmädchen in Restaurations- u. Auswärtigs. Kellnerinnen und Privatmädchen sucht sofort und auf's Ziel. 17393
 Frau Equari, J 1, 16, 11.

Geübte Heiderwackerin empfiehlt sich in und außer dem Hause. F 5, 11, 2. St. 17091

Mädchen suchen und finden Stellen. Gest. Aufträge können auch per Post gemacht werden. 18304 2. Oberles, O 4, 21.

Privat- u. Restaurationsköchen, Zimmer, Haus, Köchenmädchen u. Kellnerinnen suchen und finden fortwährend gute Stellen. 16863

Bureau Equari, J 1, 16, 11.
 2 Mädchen, die bürgerlich kochen und Hausarbeit verrichten, suchen auf's Ziel Stellen. 17777
 Bureau Gindorf, J 6, 7.

2 Zimmermädchen, die bürgerlich kochen und Hausarbeit verrichten, suchen auf's Ziel Stellen. 17770
 Bureau Gindorf, J 6, 7.

Mehrere Köchinnen, Zimmer, Haus- und Kellnermädchen suchen und finden Stellen jetzt und auf's Ziel.
 Bureau Bar, P 3, 3.

Eine gut empfohlene Frau wünscht Monatsdienstein am liebsten bei einem einzelnen Herrn oder Bureau zu teinigen. Näheres F 7, 21, 4. St.

Lehrmädchen
 Lehrling
 gegen sofortige Bezahlung gesucht.
 Drackerei Weiss, R 4, 4. 16714
 Dedenlicher Junge kann die Malerei erlernen. NS, 13a, 17997

Lehrling gesucht.
 Wir suchen für unser kaufmännisches Bureau unter den günstigsten Bedingungen, gegen sofortige Bezahlung, einen mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen **jungen Mann** in die Lehre. Der Eintritt kann sofort erfolgen. 17767
Benz & Co.
 Rhein. Gasmotoren-Fabrik
 Mannheim.

Wohnung
 Ein großes Zimmer, Küche u. s. w. (oder 2 kleine Zim., Küche u. s. w.) von zwei jung. Leuten für Mitte Oktober zu mietzen gesucht.
 Angebote unter Nr. 17872 an die Expedition.

Per 28. September in Mannheim in bester Gesellschaft ein geräumiger Laden, möglichst mit Hinterzimmer zu mietzen gesucht.
 Offerten mit Preisangabe unter B. 17615 an die Exped. d. Bl. erbeten. 17615

Ein elegant möbllirtes Parterre-Zimmer mit separatem Eingang, oder auch Wohn- und Schlaf-Zimmer, pr. 1. Oct. zu mietzen gesucht. Offerten unter X. Nr. 17648 an die Expedition.

Ein anständ. Fräulein (Damen-schneiderin) sucht auf 1. Oktober ein möbl. Part.-Zimmer mit separ. Eingang. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 17395 an die Exped. d. Bl. 17395

Ein kleiner Laden zur Wollwaarenhandlung geeignet, mit 2 Zimmern u. Zubehör bis 15. Oktober zu mietzen gesucht. Offerten unter No. 17094 an die Expedition d. Bl.

Wohnung gesucht.
 Kinkerkloster sucht pr. Mitte Oktober abgefehlte Wohnung - 4 Räume, Küche und Zubehör. 17790
 Off. mit Preisangabe unter No. 17790 an die Exped. d. Bl.

Wohnung
 T 5, 5 helle Werkstatt auch als Lagerraum bis 10. Okt. zu verm. 17418

C 4, 14 ein schönes großes Büro, mit oder ohne Magazin sof. zu v. 16967

Läden
 Laden zu vermieten.
 C 2, 11 Ein schöner, großer Laden mit 2 Schaufenstern und dazu gehörigem Magazin. 16825
 Für ein Manufaktur-, Kurz- und Wollwaaren-Geschaft sehr geeignet.
 Näheres bei dem Eigenthümer.

Bureau.
 C 8, 9 2 große Part.-Zim. event. mit klein. Magazin zu vermieten. 16476

Zughausraserne
 C 4, 15 ein großer und ein kleiner Laden, auch zu Bureau sehr geeignet, mit oder ohne Wohnräume zu vermieten. Näheres O 3, 20 1/2, 3. Stod. 13697

Wir haben zu vermieten:
 D 6, 6 einen Laden, oder auch Bureau. 17079
 D 7, 18 ein großes Magazin mit Comptoir.

Herm. Löb-Stern & Co.,
 D 7, 15. 47304

F 5, 10 Schöner Laden, vorzüglicher Lage, zu jedem Geschäft geeignet, mit oder ohne Wohnung und allem gewöhnlichen Zubehör, bald oder später anzutreten bei mäßigem Preis. 16793
 Näheres Gebr. Koch, F 5, 10.

H 9 zwei für Comptoir geeign. Parterre-Zimmer sofort zu vermieten. 16999
 Näb. Dmstr. Gd. Fern, J 9, 20.

P 6, 2324 Ein schöner Laden mit 2 Schaufenstern zu vermieten. Näheres 2. Stod. 17671

R 1, 9 nächst dem Speisemarkt, neuer Laden mit Wohn. billig zu verm. 16438

U 1, 6 1 Laden mit Wohn. zu verm. 16779

Schloßgartenstr. L 13, 17c.
 Laden mit Speisereineinrichtung nebst Wohnung sofort zu vermieten. 16431
 Näheres baselst 4. Stod.

U 2, 2 Laden
 Ausstellungslokal oder Bureau zu verm. Näb. 2 Trepp. 16283

Zu vermieten
A 1, 6e Parterre-Wohnung zu vermieten. 16185
 Näheres 3. Stod.
A 2, 2 unmöbl. Zim. a. eins. Vers. sofort zu verm.
 Näb. im Atelier. 13881

A 2, 3 der untere Stock zu v. Näb. 3. St. 16880

A 3, 7 leerer Zim., in den 2 Hof geb., l. v. 16067

B 6, 6 2 Part.-Zim. mit od. ohne Möbel zu verm.
 Näheres 4. Stod. 16682

C 2, 2 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 16632

C 2, 3 3. St., 6 Zimmer mit Zubehör für R. 600 sofort zu vermieten. Näheres Kallerting 40, 16464

C 2, 3 1. Stod. zu vermieten in 2. und im Seitenbau 1 kleine Wohnung. Näheres Baden. 17265

C 3, 11 1 Zimmer mit Küche zu verm. 15923

C 8, 10 3. St., schöne Wohnung, 7 Zimmer und allen Zubehör, sofort zu vermieten. Näheres Aus-sunft D 8, 1a, Baden. 14187

D 3, 1 3. Stod, 6 Zim. und Hinterzimmer zu mietzen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter B. 17615 an die Exped. d. Bl. erbeten. 17615

D 6 in der Nähe des Zeug-hausplatzes, ist eine Wohnung in 2. Stod mit 4 Zimmern und Küche nebst Zubehör sofort zu vermieten. 17095
 Näheres H 7, 21, Comptoir.

D 7, 13 Hochparterre zu vermieten pr. Septbr. Näheres P 2, 1, 2. Stod. 16793

D 7, 17 Ringstraße, 7 Zimmer, Küche und Zubehör sofort zu vermieten. 16850
 Näheres im 4. St. Vormittags.

D 8, 2 Ringstraße, Schöner 4. Stod, 4 Zimmer nebst Zubehör zu vermieten. 16487

E 5, 12 der 3. Stod, je 4 Zimmer, Bodplatz, Küche per 1. Okt. weggusselbar zu vermieten. 17896
 Näheres im Laden.

E 5, 14 Part.-Zim. nach der Straße gef., als Comptoir geeignet, zu v. 16478

F 1, 3 Breitstraße, 1 schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör per Okt. zu v., auf Wunsch auch der ganze 3. Stod. Näheres im 2. Stod. 16720

F 4, 14 1 H. Wohn. u. v. Näb. 2. St. 17084

F 8, 14 hüblich 2. Stod, 4 Zim. u. Zubeh. per 1. Okt. u. Näb. part. 16035

G 2, 5 Marktplatz, bei der 6. Stod, bestehend in 6 Zimmer, Küche und allem Zubehör pr. sof. preiswerth zu vermieten. Näheres im Laden. 17082

G 3, 11 3. Stod, abgefehlte Wohnung, 3 Zim. u. Küche, Mobel. mit Zub. pr. 1. Okt. u. v. Preis 500 Rtl. 14321

G 3, 20 4. St., 1 Wohnung, 3 Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu verm. 16887

G 6, 7 2. Stod, 1 Wohnung zu v. 15941

G 7, 5 2 Zim. u. Küche nebst Zubehör a. d. Str. gef., im 2. Stod zu verm. 17617

G 8, 17 eine Wohn., 3 Zim. u. Küche nebst Zubehör mit Schlüssel zu v. 17722

G 8, 21 1 Zim. u. Küche zu verm. 17281

G 8, 26a 2 Zim. u. Küche zu verm. 11851

H 2, 8 1 Zim. ev. u. Küche zu v. Näb. 2. Stod. 17087

H 5, 1 3 u. 4 Zim. mit Küche zu v. 16991

H 6, 10 2. St., 2 Zimmer, Küche und Schlofferwerkstatt zu verm. 17079

H 6, 10 3 Zimmer u. Küche part. zu v. 17058

H 7, 18 im 1. Stod, 3 Zim. u. Küche zu verm. Näb. 2. Stod. 17726

H 7, 22 ist der 3. ev. der 2. St. ganz oder getheilt, per 1. Oktober d. J. auf Wunsch mit weiteren Bureau- oder Magazinräumlichkeiten. u. v. 17282

H 8, 4 2 Stod, 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör sofort zu vermieten. 17468

H 8, 15 1. H. Wohn. Keller u. Waschl. l. v. 16074

H 9, 4a 4 Zim. u. Küche oder getheilt zu vermieten. Näb. 2. Stod. 17050

H 9, 20 4 Stod, 2 und 3 Zimmer mit Küche nebst all. Zub. sof. zu v. 17288

J 1, 3 Zim. an eine einzelne Person z. v. 17567

J 5, 15 2 Wohnungen sofort zu verm. 16855

J 9, 27 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 17627

K 1, 8b gegenüber der Redarbrücke prachtvolle Wohnung, freie Aussicht, 5 Zim., Balkon u. s. w. zu verm. 16042

K 1, 11b 2 Zim. und Küche abgefehl. l. v. 16923

K 1, 11b 3 Zim., Küche u. Zubehör zu v. 17058

L 2, 4 3 Gaupenzim. m. Küche sofort zu verm. 16843

L 2, 4 4 Zim., leer od. möbl., an Herren z. v. 16842

L 4, 11 Wohnung auch als Bureau zu v. 17496

L 4, 16 3. Stod, 4 Zim., Alfoo u. Küche bis 1. od. 15. Oktober zu v. 16899

L 6, 5 im Hofe, 1 leer. Part.-Zim. u. Küche zu v. 17541

L 10, 7b 3. St., 6 Zimmer und Zubehör per Oktober zu vermieten. 16764

L 12, 7 1. St., 1 schön 2 abgefehl. Wohn., 4 Zim. u. Küche zu v. 16688
 Näb. im Kurparkarenlaben.

L 13, 13 Part.-Wohnung 6 Zimmer, Küche, Bad, u. Garten, per 1. Okt. od. später zu vermieten. 15237

L 14, 4 4. Stod, 3 ev. 4 Zim. mit Zubeh. sofort zu verm. 17592

L 14, 11 Wohnung, auch als Bureau z. v. 17496

N 1, 8 Entresol zu vermieten. 16972

N 3, 11 freundl. Wohn., 2 Zim. u. Küche im Hofe 3. St. an kinderl. Leute zu v. 16712

O 3, 8 3 Zim., Küche und Zubehör sofort zu v. 15898

P 6, 11 2 Zim. u. Küche zu verm. 16349

Q 2, 22 2 Zim., Küche u. Zubehör an ruh. Leute zu v. Näb. 3. Stod. 17540

Q 4, 6 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 17569

Q 4, 17 Part.-Wohn. zu v. Näb. 2. St. 16478

Q 5, 22 1. H. Wohn., 2 r. St. z. v. 17562

Q 7, 11 Parterre-Wohnung im Seitenbau, 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 16888

S 1, 12 2 Zimmer u. Küche sof. zu v. 17678

S 6, 2 5. St., 2 Zimmer u. 1 Küche sof. beg. 17777

S 2, 16 3 Zim. u. Küche nebst 1 groß. Zim. oder Magazin zu verm. 17036

S 3, 3 2. St., 3 Zimmer u. Küche per Anfang Oktober zu verm. 17651

S 3, 13 Parterre und kleine Wohn. zu v. 17665

S 4, 10 Wohnungen zu verm. 17884

T 1, 3 4. St., 4 Zim. u. Küche per sofort zu verm. Näb. bei Gebr. Hoffmann, Bauersch. Kaiserling 26. 17581

T 1, 11 Neubau, 3 Zim. u. Küche zu verm. 17515

T 2, 22 3. St., schöne u. freundl. Wohn., 3 Z. u. R. z. v. Näb. 2. St. 16488

T 4, 13 3 Zimmer u. Küche sofort zu v. 16885

T 5, 1 2 Zim. u. Küche im 3. Stod per 1. Okt. oder zu vermieten. 16812

U 1, 6 mehrere Wohnungen, je 4 Zimmer u. Küche zu vermieten. 16457
 Näheres R 3, 15, 2. Stod.

U 2, 2 eleg. abgefehlte Wohnung 3 Zimmer, Kammer, Küche u. Zub. zu verm. 16871
 Näheres 2 Treppen hoch.

U 2, 8 2 Zim. und Küche zu vermieten. 17563

U 5, 3 hübsche Part.-Wohn. 3 Z. u. R. z. v. 17868

U 5, 11 1 Zimmer u. Küche zu verm. 16856

U 6, 5 3. St., 1 sehr leeres Zim. bill. zu v. 16827

U 6, 27 1 Zim. u. Küche zu verm. Näheres 2. St. 17778

U 6, 27 schöne, gr. Wohnung, 2 Zim. u. Küche billig zu verm. 17688
 Näheres 2. Stod.

Schwelgerstr. 52a 2. St., bestehend aus 3 Zim. u. Küche, sofort zu vermieten um den Preis von 84 Mark. 17562

Schwelgerstr. 50 2 Zim. mer u. Küche zu verm. 16865

Schwelgerstr. 52a, 3 Zim. u. Küche per sofort zu verm. 16877

Schwelgerstr. 70a, hübsche Wohnung, 3 Zim., Küche u. Keller billig zu vermieten. 16852

Sedenheimerstr. 46a, 3 Zim. u. Küche mit Zubehör zu v. 16896

In der Oberstadt in gutem Hause, ein Mansardenzimmer an einzelne Person zu verm. Näheres im Verlag. 16474

2 große freundliche Zimmer u. Küche zu vermieten. 17962
 Näheres T 6, 18, 2. Stod.

In der Nähe des Bahnhofs sind 2 hübsche unmobllirte Zimmer sofort beziehbar an einen besseren Herrn zu vermieten. 17548
 Näheres im Verlag.

2. Stod. Wohnung auf die Ringstraße, 3 Zimmer, Balkon u. allen Zubehör sofort zu v. Näheres U 3, 10. 17012

Möbl. Zimmer
B 2, 12 2. St., gut möbl. Zimmer zu verm. 16882
B 4, 5 2 Tr., 2 fein möbl. Schlaf- und Wohn-zimmer zu vermieten. 16899
B 5, 9 3 Tr., schön möbl. Zim., 1 jährige geeignet. 17062
B 6, 1 4 Stod. 1. St., 1 klein möbl. Zim. an ein sol. Fräulein billig zu v. 16879
C 2, 1 Café français, 3. St., ein eleg. möbl. Zimmer zu v. Näb. bei Friedmann, D 1, 13.
C 3, 19 gut möbl. Part.-Z. sep. Eing., im Seitenbau zu vermieten. 16995
C 4, 12 1 Tr., elegant möbl. Wohn- u. Schlaf-zimmer an feinen Herrn zu v. 17890
C 4, 2021 3. St., 1 schön möbl. Zimmer u. 16. Sept. zu vermieten. 14657
C 8, 1 möbl. Parterre-Zim. mit oder ohne Clavier zu vermieten. 17805
D 2, 9 2 Treppen, ein möbl. Schlaf- u. Wohnzim. mit Balkon sof. zu verm. 17595
D 4, 17 mehr möbl. Zim. bis 1. Okt. zu v. 16902
D 5, 11 3. St., 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 17793
D 5, 15 3. St., ein schön möbl. Zimmer mit freier Aussicht sof. zu v. 15670
D 7, 21 4. St., schön möbl. Zim. sof. z. v. 16449

E 2, 45 3. St., 1 schön möbl. Zim. mit oder ohne Pension per sof. od. 1. Oktober zu vermieten. 17495

F 8, 10 3 Tr., 1 gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 17398

G 3, 11 3. St., 1 schön möbl. Zim. pr. 16. Sept. z. v. 16889
G 4, 16 4. Stod, 1 schön möbl. Zim. bis Mitte Sept. zu v. Pr. mit Kaffee 16 Rtl. 16679

G 5, 17 1 gut möbl. Zim. z. a. b. Straße, sep. Eingang, sof. billig zu v. 17046

G 6, 2 2. St., 1 gut möbl. Zim., auf die Straße gef., an 1 od. 2 Zim. z. v. 16997

G 7, 12 3. St., möbl. Zim. pr. 1. Okt. zu v. 17683

<

Sie wünschen gewiss auch chic

gekleidet zu sein, weshalb das **Special-Damen-Mantelgeschäft** von **Gebrüder Rosenbaum** an den Planken darauf hinzuweisen sich erlaubt, daß es sämtliche nach Maß bestellten Mäntel nur durch **Prima Wiener Zuschneider** ausführen läßt; Lieferung nur **tadellos elegant sitzender** Sachen bei billigster Berechnung. 17599

Vollständiger Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.

Nachdem ich mich entschlossen habe, das von mir seit 24 Jahren geführte

Wäsche- u. Aussteuer-Geschäft

aufzugeben, bringe ich mein mit allen Neuheiten der kommenden Saison aufs Beste eingerichtetes Lager zum **Ausverkauf**. Die Preise sind sämtlich bedeutend reduziert, für die vorzüglichen Qualitäten bürgt mein langjähriges Renommé und dürfte somit eine selten wiederkehrende Gelegenheit zu **billigen Einkäufen**, bei anerkannt nur hochfeiner Waare, geboten sein.

Die Anfertigung von **Wäsche**, sowie die Uebernahme **ganzer Aussteuer** erleidet durch den Ausverkauf **keine Unterbrechung**, doch habe ich auch bei den diesbezüglichen Preisen eine **Reduction** eintreten lassen.

Mannheim, im September 1893.

Hochachtungsvoll

Max Dinkelspiel sen.

Ladeneinrichtung, Tische, Schränke, Kasten etc. sind zu verkaufen. 16854

Wilhelm Ellstaetter, Mannheim

N 3, 7/8 Kunststraße N 3, 7/8.

Schluss des Ausverkaufs: 28. September.

Um mit den noch vorräthigen **Handschuhen** so rasch wie möglich auszuräumen, habe ich sämtliche Artikel nochmals im Preise herabgesetzt:

Glacé-Herrenhandschuhe von Mk. 1.— bis Mk. 2.50. 16880

Glacé-Damenhandschuhe von 50 Pfg. ab.

Knöpfig, schwarz u. farbig, Ia. Qual., Nr. 5¹/₂, 5³/₄, 6, à Mk. 1.—.

Sommer- und Winterhandschuhe für Damen und Kinder von 25 Pfg. an.

Ladeneinrichtung pr. 1. October zu verkaufen.

Seidenhaus Mannheim

C 1, 7. Breitestrasse. C 1, 7.

Neu sortirtes Lager in:

schwarzen und farbigen

Seidenstoffen.

Seidensamnte und Seiden-Feluche

in größter Farben-Auswahl. 17460

Bänder, Spitzen, Schleier, seidene Tücher und Echarpes.

Fortwährender Eingang von Neuheiten.

Kaisers Kaffee

sollte wegen seiner Güte, reinem Geschmack und lieblichem Aroma in keinem Haushalt fehlen. Geröstet per Pfd. Mk. 1.—, 1.15, 1.25, 1.35, 1.45, 1.55, 1.60, 1.65, 1.75, 1.85, 2.— und 2.20.

Kaisers Kaffee-Geschäft, Mannheim, H 1 No. 7.

Größtes Kaffee-Spezialgeschäft Deutschlands.

Die Bestellungen für Postkollis bitte von heute ab nur an **Hermann Kaiser**, Biersen zu richten. 17129

Blasentartoffeln, vorzügliche **Siedtartoffeln** empfiehlt 17117 v. Schilling'sche Verwaltg. E 5, 1, P 5, 1, L 14, 5a. **Recht's Aneipbrod** gleich frisch zu haben. 17072 **Bilderei Gg. Benneid,** S 9, 29.

Ausverkauf von 18.—30. September **zurückgekehrter Kinder-Mäntel u. Kleider** zu außerordentlich billigen Preisen. 17685 **J. J. Quilling, D 1, 2.**

Annoncen-Aannahme alle Zeitungen u. Fachzeitschriften **RUDOLF MOSSE** Mannheim an den Planken O. 4. 14956

Anerkannt bester, reiner, gebrannter **Bohnen-Kaffee** ist die beliebteste Marke **Elephanten-Kaffee.** Zu haben in Packeten in 1/2, 1/4 und 1/8 Ro. mit aufgedruckten Verkaufspreisen à 1.60, 1.70, 1.80 und Mk. 2.— per 1/2 Ro. in den bekannten Niederlagen. 15920

Synagogen-Kerzen. 17653 **J. Brann, Q 1, 10.**

Strickarbeiten werden schnell und billig ausgeführt von der Maschinen-Strickerin **Frau Lina Schäfer,** geb. Schweizer, T 3, 1, 2. Stod.

Vertretungen jeder Art einiger leistungsfähiger Häuser übernimmt ein routinierter Mann für Würtbg. und theilweise Baden. 17105 **Gesf. Off. u. T. S. 17105** an die Expedition erbeten.

Nachhilfe-Unterricht. Latein u. Französisch (überhaupt in allen Real- und Gymnasialfächern) gegen sehr mäßige Berechnung. Näheres **Schwingerstr. No. 74, 8. Stod.** 17379 **Ein einz. Schüler** in die Realschule, das Real- oder Gymnasial, ist gegen sehr mäß. Don. Gelegenheitsgehalt ihre Hausausg. unter gew. Aufsicht zu mach. — Zu erf. **Kaiserstr. 32, 4. St.** 17084 **Mk. 2.—5000** auf 1. Hypothek auszuliehen. 17409 Näheres im Verlag.

1. Rang-Loze, Abonnement A, einen Platz zu vergeben. 17369 **Offerten** unter H. 17369 an die Expedition d. Bl.

Ein Schüler der höheren Klassen des Gymnasiums erhält einen Schüler der unteren Klassen gewissenhafte Nachhilfe-Stunden in allen Fächern. Zu erfragen in der Expedition bis. **Blattes.** 17608

Slavier-Unterricht ertheilt sehr gründlich 16888 **E. Kempter, Russlehrerin.** M 2, 13, 2. Stod.

Handarbeit. Schöneste Einfüge, immer neue Muster, zu den billigsten Preisen. R 5, 9, 2. St. 4689

Alte Bücher einzeln wie in ganzen Bibliotheken kauft zu höchsten Preisen 4455 **H. Bender's Antiqu. & Buchh.** N 4, 12.

Zur Vertreibung von **Unständen** empfiehlt sich **Th. Paul jun.,** Rechtsagent, P 4 Nr. 6. **Altes Glas und Zinn** kauft **Mannheimer Glasmalerei** H 9, 21. 43954

Damen finden liebevolle Aufnahme unter strengster Discretion bei Frau **Helmine Weber,** Weinheim. 1117

D 4, 7. Neu eröffnet! D 4, 7.

S. Böhm, Mannheim

En gros. 17582 **En detail.** Lager 1893er import. Havanna, Hamburger, Bremer u. süddeutsche Cigarren. In- und ausländische Cigarretten und Tabake.

Hausentwässerungen.

Zur Ausführung empfehlen sich **W. Bouquet, Kurt & Böttger.** 2140 **Büreau: B 5, 3, Telephon Nr. 502.** Lagerplatz: verläng. Jungbushstr., Teleph. Nr. 9.

Alfred Engel, Ingenieur, O 4, 3 empfiehlt sich zur Herstellung von **Asphalt- & Cement-Böden etc.** bei bekannt prompter Bedienung und guter Ausführung unter Garantie. 717

Wiener Café Union, Mannheim. D 3, 11¹/₂ am Fruchtmarkt (Planken) D 3, 11¹/₂. **Café ersten Ranges,** auf das Comfortabelste eingerichtet. Rendez-vous für die fashionable Welt. Größte Zeitungen des In- und Auslandes. Das Allerbeste in Getränken. Zwei prima Dorfelder Billard. Reelle Bedienung. 17602 Um geneigten Zuspruch bittet **J. Schmeidler, Caffetier.**

Städt. Spiel- und Festhaus Worms. Sonntag, den 24. September 1893: **Das goldene Kreuz.** Oper in 3 Acten von Franz Grillparzer. Aufführung durch Wormser Musikkräfte, unter Leitung von **Hrn. Jos. Dofawicz** und **gest. Mitwirkung der Solisten Frau Dr. Constanze Sch. Fel. Konig** und **Herrn Rud. Heim** vom hier, sowie der Herren **Johannsen** **Jarck** von Mannheim und **Herrn** **Wagner** von Mainz. **Platzpreise:** Laubengänge R. 3.50, Sessel R. 3.—, obere Sperrreihe u. Emporen 1. Reihe R. 2.50, obere Sperrreihe 2. Reihe R. 2.—, Emporen hintere Reihe u. obere Sperrreihe R. 1.50, Sängerbühne und Stühle 60 Pfg. — Beginn halb 6 Uhr, Ende gegen 8 Uhr. Anschlag an alle Worms verlassenden Abendzüge. Billet-Vorbestellungen bei Hausmeister **Biondino.** 17260

St. Bad Hof-u. Nationaltheater. Montag, den 18. Sept. 1893. 6. Vorstellung im Abonnement B.

Basantajena. Drama in 5 Akten, nach einer Dichtung des Königs **Sudrata** frei bearbeitet von **Emil Dohl.** Regie: **Der Intendant.** **Karubatta, aus der Kaste der Brahmanen** Herr Ernst **Kohajena, dessen Sohn** Christine Hoff **Maitreja, aus der Kaste der Brahmanen, Karubatta's Freund** Herr Tiefel **Samthanala, Schwager des regierenden Königs Palaka** ** **Kriaka, ein junger Hirt, später König** Herr Nieper **Basantajena, Bajadere** Fel. Wittels **Mandanika, deren Skavin** ** **Ein Daber, später dabbhijischer Bettelmönch** Herr Jacobi **Ein Hölbling im Gefolge Samthanala's** Herr Starke I. **Der Oberrichter** Herr Reumann **Ein Hilbeherr** Herr Langhammer **Erster Richter** Herr Schöbl **Zweiter Richter** Herr Springer **Biraka, Aufseher der Häcker** Herr Necht **Kandanala, ein Spielhalter** Herr Bauer **Ein Spieler** Herr Hoff **Ester, Henker** Herr Hildebrandt **Zweiter Henker** Herr Schöbl **Stapanaka, Diener Samthanala's** Herr Peterh. **Kumbilaka, Diener der Basantajena** Herr Neper **Ein königlicher Musiker** Herr Moser **Mandanika, Karubatta's Dienerin** Fel. Schäfer **Erster Bürger** Herr Loberg **Zweiter Bürger** Herr Franke **Erste Frau aus dem Volke** Fel. Schubert **Zweite Frau aus dem Volke** Fel. Wagner **Samthanala: Herr Karl Schmalz** vom Stadttheater in Basel **Mandanika: Frau Ella Ellenreich** als Debit. vom deutschen Theater in Berlin **Volk-Krieger, Häcker, Hölblinge und Skaven Samthanala's, Skaven und Skavinnen Basantajena's.**

Kasseneröffnung 7¹/₂ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10¹/₂ Uhr. **Gewöhnliche Preise.** **Mittwoch, 18. September 1893.** 7. Vorstellung im Abonnement A. **Die Großmama.** Lustspiel in 3 Akten. Nach dem Ungarischen des Geogr. **Esti** von **J. Schnizer.** Anfang 7¹/₂ Uhr.